Abonnements-Preis:
Mittag- und Abend-Ausgabe im Stadtbezirke M. 4.50, bei der Post M. 5. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke 50 Pfg., bei der Post M. 1. Illustrirte Beilage „Sterne u. Blumen" 25 Pfg. Die jeden Monat erscheinende humoristische Beilage „Bücherwurm" gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.

Niederrheinische Volkszeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil.
52. Jahrgang.
Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Insertions-Preis:
Die Petitzeile im Abonnentenkreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme im Anzeiger „Stadt-Anzeiger", ausserhalb des Abonnentenkreises 20 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 5. Reklame-Zeile 40 Pf. Offerten-Provision 20 Pf. Bei Frank-Anfragen 10 Pf. für Antworten.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 41.
Telephon-Anschluß 194.

Nr. 250. Krefeld, Mittwoch, den 9. Mai (Gregor N.) 1900.

Mittag-Ausgabe.

Jetzt wollen sie nicht zahlen!

Wir hatten es ja gleich gesagt: Der Patriotismus der Flottenschwärmer reicht nur bis an das eigene Portemonnaie. Solange dies nicht angegriffen zu werden brauchte, solange war das stürmische „patriotische" Verlangen nach der Flottenvermehrung bequem und billig. Nun aber: wo die Sache anfängt, praktisch zu werden, wo die Begeisterung auch Opfer erfordert: Jetzt wollen sie nicht zahlen!

Es hat nach den Berathungen der Budgetkommission über die Deckungsfrage gar nicht lange gedauert, da begann man sich zu regen, und jetzt ist der Entrüstungsrummel bereits im vollen Gange. Die Interessentenpresse hat angefangen. Nunmehr werden auch schon Protestversammlungen veranstaltet, Eingaben an den Reichstag gerichtet; im Reichstage selbst erscheinen wieder die Interessenten und Abgesandten von Interessenten, um zunächst die Kommissionsmitglieder zu bearbeiten. Wenn es die Wahrung der eigenen Interessen gilt, dann sind manche Leute ja ungemein fix und regsam. Allen voran sind natürlich wieder die Herren von der Börse. Sie haben bereits alle ihre Korporationen und viele Korporationen der Handelswelt in Bewegung zu setzen gewußt. Nicht viel lässiger ist man in den Seestädten, wo man die Konnossementsteuer vermeiden oder doch wesentlich herabdrücken möchte. Wenn noch ein paar Wochen Zeit bleibt für die Agitation, wird der Lärm geradezu ohrenbetäubend werden.

Man wird sich jedoch im Reichstage nicht allzu tief rühren lassen. Es ist ja eine alte Erfahrung, daß alle, die eine Steuer zahlen sollen, sich für reduzirt erklären und über Vermögenskonfiskation schreien. Die Börse versteht das vorzüglich, nur ist die schon wiederholt gemachte Prophezeiung des Ruins nicht eingetroffen und deshalb glaubt man jetzt erst recht nicht daran. Wenn einer sich in neue Steuern zu schicken weiß, ohne dabei um sein Vermögen zu kommen, so sind es die Herren von der Börse. Wollte man dem Geschrei der Interessenten Glauben schenken, so müßte man auf die Flottenverstärkung verzichten, denn bezahlt werden muß sie doch. Werden sie, die wohlsituirten Leute durch die Aufbringung der Kosten zu Grunde gerichtet, was sollte dann erst aus dem armen Mann werden, wenn man sie ihm auferlegen wollte! Der Theil, der auf ihn entfiele, drückt ihn doch viel schwerer, als den Bankier, Schiffsrheder und Industriellen der erhebliche Betrag kränken kann, den er nun bezahlen soll. So unangenehm das Steuerzahlen ist, so muß man es doch billigerweise dem auferlegen, der es am leichtesten tragen kann. Es ist ein geradezu widerwärtiges Schauspiel, wenn dieselben Leute sich jetzt gegen die Kostenzahlung wehren, die den Mund von patriotischer Opferwilligkeit so vollgenommen haben. Also auf Kosten der mittellosen Volksklassen wollten sie den Patrioten spielen.

Selbstverständlich giebt es keine Steuern und Abgaben, gegen die sich nicht Einwände erheben ließen. Vollkommen und alle befriedigend ist keine Steuer. Es ist daher nicht auffallend, daß sachliche Bedenken gegen die neuen Steuervorschläge vorgebracht werden. Besonders gilt dies von der Kannossement- und Fahrkartensteuer. Das sind neue Steuern, mit denen wir bisher noch keine Erfahrungen gemacht haben und die daher im ersten Entwurf von Mängeln nicht frei sein können. Begründete Bedenken wird der Reichstag nicht unbeachtet lassen, aber man soll auch nicht erwarten, daß allen Uebertreibungen und Schwarzmalereien Glauben beigemessen wird. Woher nähme man da überhaupt eine Steuer? Es wird auch nicht bei den Steuern bleiben können, die die Interessenten großmüthig zugestehen wollen. Man weiß doch zu gut, daß sie weniger bieten, als sie geben können, und das Angebot nur machen, weil die einfache „Ablehnung" aller „Opfer" nur einen schlechten Eindruck machen würde.

Natürlich richtet sich die ganze Wuth gegen das Zentrum, denn die volle Verantwortung für die ganze „Leichtfertigkeit" der Behandlung der Deckungsfrage zugeschoben wird. Diese Vorwürfe kann das Zentrum mit aller Gemüthsruhe auf sich nehmen. Das Zentrum hat von vornherein betont, daß die Lösung der Flottenfrage von der Lösung der Deckungsfrage abhänge. Anstatt sich hiernach zu richten, lachte alles anfangs darüber. Die Regierung sowohl wie die Mordspatrioten erklärten rundweg, in die Behandlung einer Deckungsfrage einzutreten, sei überflüssig und nicht angängig, da alles aus den laufenden Einnahmen bestritten werden könne. Später, als man dann merkte, daß das Zentrum nicht mit sich spaßen lasse, machte man gute Miene zum bösen Spiel und schwenkte um. Aber auch da war es für die Regierung noch Zeit, sich um die Deckungsfrage zu bekümmern und selbst brauchbare Vorschläge auszuarbeiten, anstatt dem Zentrum die ganze Arbeit zu überlassen. Daß diese Arbeit vom Zentrum mit der größten Gewissenhaftigkeit und Umsicht geleistet worden ist, kann nur der grundsätzlich böse und übel Wollende in Abrede stellen. Wer sich also jetzt beklagt, der kommt zu spät.

Wir glauben deshalb, daß das ganze Geschrei nicht viel Eindruck machen wird. Und in der That sind wir auch nicht geneigt, ihm allzuviel Bedeutung beizulegen. Denn wir schätzen die moralischen Qualitäten selbst auf jener Seite noch immer so hoch ein, daß wir glauben, gar mancher, der bei dem Rummel äußerlich mitthut, wird im entscheidenden Moment abfallen, weil er sich des widerlichen Possenspiels im Herzen schämt.

CPC. Deutscher Reichstag.

(Unberechtigter Nachdruck, auch theilweiser, untersagt.)

188. Sitzung vom 8. Mai.

Eröffnung 1¼ Uhr.

Am Bundesrathstische: Freiherr v. Thielmann.

Auf der Tagesordnung steht die Berathung der Interpellation des Abg. Grafen Schwerin-Löwitz (kons.):

Ist der Herr Reichskanzler in der Lage, Auskunft darüber zu ertheilen, weshalb der Bundesrath zu den wiederholten Beschlüssen des Reichstags, betreffend die Aufhebung der gemischten Privattranssitläger und Mühlenkonten, sowie besonders zu der letzten unter dem 10. März 1897 mit großer Mehrheit vom Reichstag angenommenen Resolution, betreffend die Einschränkung der bei der Einfuhr von Getreide zinsfrei gewährten Zollkredite — weder in zustimmendem noch auch in ablehnendem Sinne Stellung genommen hat?

(Bezüglich des ersten Theiles der Verhandlungen verweisen wir auf die telegraphische Depesche der gestrigen Abendausg. D. R.)

Auf Antrag des Abg. Dr. Spahn (Zentr.) findet eine Besprechung der Interpellation statt.

Abg. Herold (Zentr.) begrüßt die Erklärung des Staatssekretärs, daß die preußische Regierung die Berechtigung der Forderung auf Abschaffung der Zollkredite für landwirthschaftliche Produkte anerkenne. Man wolle das Anerkenntniß der Berechtigung dieser Forderung der Landwirthschaft nur so bekunden, daß man im neuen Zolltarifgesetz, das in der nächsten Session an den Reichstag kommen werde, die betreffenden Zollkredite fallen lasse. Gehe man auf diesem Wege vor, dann erreiche man aber keineswegs die sofortige Aufhebung der Zollkredite, sondern diese hörten erst beim Ablauf der Handelsverträge auf. Demgegenüber halte er daran fest, daß die Regelung dieser Materie dem Zollgesetz vorwegzunehmen werde. Wenn der Bundesrath die Berechtigung des Verlangens der Landwirthschaft anerkenne, müsse er diese Erkenntniß möglichst schnell zu Tage treten lassen. Der Staatssekretär habe die Statistik des Interpellanten bemängelt, — aber wenn man auch die Zahlen des Staatssekretärs acceptire, aus denen hervorgehe, daß 47—48 Proz. des ursprünglichen eingeführten Getreides nur ausgeführt werden, dann habe man schon den Beweis dafür, daß die Wirkungen der gemischten Transitläger solche seien, daß ihre Aufhebung nicht länger aufgeschoben werden dürfe. Es könne auch gar keinem Zweifel unterliegen, daß durch die Zinskreditirung eine künstliche Herabdrückung des Zolls herbeigeführt werde. Reichstag und Bundesrath seien darüber einig, daß der Zoll für die landwirthschaftlichen Produkte jetzt zu niedrig sei und seitens des Bundesraths sei die bestimmteste Zusage gemacht, daß der Zoll erhöht werden solle. Da man die Erhöhung nun nicht schon jetzt eintreten lassen könne, dürfe man den Zoll zum mindesten nicht noch künstlich herabsetzen. Wenn der Betrag auch nicht bedeutend sei, habe die Gewährung des Zollkredits doch noch die Nebenwirkung, daß das Kapital mehr ausgenutzt werden könne. Diese Wirkung dürfe nicht übersehen werden. Weiter komme auch der soziale Uebelstand ganz erheblich in Betracht, daß die Bevorzugung der Zinskreditirung nur wenige große Häfen genießen. Die Zahl sei herabgemindert worden, die Höhe des Kredits sei indessen bei den einzelnen Personen größer geworden. Das ganze Bestreben gehe dahin, die mittleren und kleinen Häfen nicht durch die Bevorzugung der größeren in ihrer Leistungsfähigkeit zu schwächen, sondern ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten. Es könne auch keinem Zweifel unterliegen, daß es abgesehen, von dem sozialen Standpunkte, auch gerade für die Landwirthschaft von allergrößter Bedeutung sei, daß die Mühlen über das ganze Land verbreitet und nicht an einzelnen Punkten konzentrirt seien, weil dann auch der Absatz des inländischen Getreides nach jenen Punkten verlegt werde. Naturgemäß werde man dadurch mehr auf das ausländische Getreide hingewiesen, während das ganze Bestreben doch dahin gehen solle, den Absatz des inländischen Getreides zu erleichtern. Dies sei ein ganz erhebliches Moment, das den Reichstag dazu veranlassen müsse, dahin zu wirken, daß möglichst schnell in der von der Interpellation angedeuteten Richtung Abhülfe geschaffen werde. Der Zollkredit bei landwirthschaftlichen Produkten kann mit dem bei anderen Gegenständen nicht in Vergleich gebracht worden, da es sich hier um keine Konkurrenz des Auslandes handele. Aus demselben Grunde sei auch der Hinweis auf das Gewohnheitsrecht verfehlt. Bei sämmtlichen Getreidesorten liegt dieses nicht vor. — Aber das Eine habe er doch aus den Ausführungen des Staatssekretärs entnommen, daß nämlich der Bundesrath den jetzigen Zustand für unhaltbar halte. Man möge doch die Konsequenz daraus ziehen und nicht wieder lange überlegen, sondern schnell handeln. Die Frage sei hinreichend geprüft und vollständig spruchreif. Man möge deshalb die Landwirthschaft nicht auf eine spätere Vorlage vertrösten, sondern auf dem Wege Abhülfe schaffen, der in der Interpellation vorgezeichnet werde. Je eher geholfen werde, desto kräftiger sei die Hülfe. (Lebhafter Beifall im Zentrum und rechts.)

Die Abgg. Rösicke (B. d. L.), Gamp (Rp.) und Graf Klinckowström (kons.) schlossen sich dieser Auffassung an, während Abg. Rickert (frs. Vgg.) als einziger aus dem Hause widersprach.

Damit war die Interpellation erledigt.

Hierauf wird die zweite Berathung des Gewerbe-Unfallversicherungs-Gesetzes fortgesetzt bei § 11 (Ermittelung der Versicherungspflichtigen Betriebe).

Der Paragraph wird debattelos angenommen.

Zu § 16 (Statut der Berufsgenossenschaft), welcher im Wesentlichen bestimmt, daß die Berufsgenossenschaften ihre innere Verwaltung sowie ihre Geschäftsordnung durch ein von der Genossenschaftsversammlung zu beschließendes Statut regeln, beantragt

Abg. Molkenbuhr (Soz.) folgenden Zusatz: „Die Hälfte der Genossenschaftsversammlung hat aus Arbeitervertretern zu bestehen, die auf Grund des gleichen unmittelbaren und geheimen Stimmrechts durch die großjährigen Arbeiter gewählt sind, welche in den unfallversicherungspflichtigen Betrieben beschäftigt sind."

Abg. Dr. Hitze (Zentr.): Wir haben uns seinerzeit bemüht, wenigstens bei der ersten Festsetzung des Statuts eine Zuziehung der Arbeiter durchzusetzen, wir sind aber damit nicht durchgedrungen; wir haben daher diesmal in der Kommission wenigstens versucht, die untere Verwaltungsbehörde als begutachtende Behörde zu konstruiren, und zwar mit der Maßgabe, daß für diese Begutachtung auch die Arbeiter mit heranzuziehen seien. Auch das ist uns leider nicht gelungen und wir haben uns daher dabei bescheiden müssen, wenigstens die Bestimmung zu retten, daß die untere Verwaltungsbehörde als begutachtende Behörde gilt, aber ohne Mitwirkung der Arbeiter. Wie die Sache liegt, haben wir sowohl der Mehrheit des Hauses wie auch den verbündeten Regierungen gegenüber keinerlei Aussicht, eine Mitwirkung der Arbeiter durchzusetzen; nur aus diesem Grunde haben wir auf einen weitergehenden Antrag verzichtet und müssen uns vorläufig mit dem begnügen, was erreicht werden konnte. Hoffentlich bietet sich später einmal Gelegenheit, den berechtigten Wünschen der Arbeiter in dieser Beziehung entgegenzukommen. (Beifall.)

Abg. Fischbeck (frs. Vp.) erklärt, auch seine Freunde lehnen aus praktischen Erwägungen den sozialdemokratischen Antrag ab.

Damit schließt die Diskussion.

§ 16 wird unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags unverändert angenommen, ebenso debattelos die §§ 17—50.

§ 51 bestimmt, daß von jedem Unfall der Ortspolizei wie auch der betr. Berufsgenossenschaft Mittheilung zu machen ist. — Derselbe wird unverändert angenommen.

§ 57 handelt von der Feststellung der Entschädigung und bestimmt, daß die Feststellung in der Regel durch den Vorstand der Sektion erfolgen soll. Die Kommission hat dem Paragraphen zwei neue Absätze hinzugefügt, welche u. A. bestimmen, daß dem Entschädigungsberechtigten die Unterlagen, auf Grund deren die Feststellung der Entschädigung erfolgen soll, durch Vermittelung der unteren Verwaltungsbehörde vorgelegt werden müssen; die untere Verwaltungsbehörde hat ferner den Entschädigungsberechtigten zu Protokoll zu hören und die ihr als erforderlich erscheinenden weiteren Ermittelungen auf Kosten der Berufsgenossenschaft vorzunehmen und in jedem Falle auf Antrag auch den behandelnden Arzt zu hören. Endlich muß auf Antrag des Entschädigungsberechtigten auch ein anderer Arzt als der Berufsgenossenschaftsarzt gehört werden.

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) beantragt, diese beiden Absätze zu streichen und in Uebereinstimmung mit der Regierungsvorlage nur zu bestimmen, daß vor der Feststellung der Entschädigung dem Entschädigungsberechtigten durch Mittheilung der Unterlagen, auf Grund deren sie zu bemessen ist, Gelegenheit zu geben ist, sich binnen einer Frist von einer Woche zu äußern.

Demgegenüber beantragen die

Abgg. Albrecht u. Gen. (Soz.), eine weitere Heranziehung der Arbeiter bei der Rentenfestsetzung dadurch zu ermöglichen, daß die Rentenfestsetzung im Verein mit Arbeitervertretern (Rentenfestsetzungskommission) erfolgen soll.

Abg. Dr. Lehr befürwortet den Antrag Stumm. Durch die von der Kommission hinzugefügten beiden Absätze werde das ganze Verfahren ein außerordentlich kompliziertes und kostspieliges.

Abg. Hoch (Soz.) begründet die sozialdemokratischen Anträge. Der jetzige Zustand sei jedenfalls völlig unhaltbar. Die Kommissionsbeschlüsse bedeuteten unzweifelhaft einen wesentlichen Fortschritt auf diesem Gebiete; aber erst durch die Annahme der sozialdemokratischen Anträge würde den Arbeitern die Mitwirkung bei der Rentenfestsetzung gesichert.

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) führt aus, durch die Kommissionsbeschlüsse würde eine Verschleppung des Rentenfestsetzungsverfahrens herbeigeführt werden; weiter würde die übergroße Belastung der unteren Verwaltungsbehörden, welche in ihrer jetzigen Gestaltung einen so erheblichen Zuwachs an Geschäften unmöglich tragen könnten, auf einem Umwege zur Einführung von Rententeilen führen, die der Reichstag beim Invalidengesetz ausdrücklich abgelehnt habe. Auf der anderen Seite sei durch die Ausgestaltung der schiedsgerichtlichen Instanz ausreichende Garantie dafür geboten, daß alle berechtigten Forderungen und Beschwerden der Arbeiter ihre befriedigende Erledigung finden würden.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Die Kommissionsbeschlüsse gehen von dem Grundgedanken aus, an die Stelle der schriftlichen Anhörung nach Möglichkeit die mündliche zu setzen. Mit diesem Gedanken wird jeder einverstanden sein. Anders liegt die Frage, ob es möglich ist, diesen Gedanken in der Praxis durchzuführen, und da kann ich nicht verhehlen, daß die von der Kommission vorgeschlagene Fassung erhebliche Bedenken in sich schließt. Diese Bedenken liegen weniger auf sachlichem Gebiete — denn ich kann nicht anerkennen, daß in der Mitwirkung der unteren Verwaltungsbehörden eine Bevormundung der Berufsgenossenschaften liegt — meine Bedenken liegen vielmehr auf praktischem Gebiete, insofern, als ich alle sage, daß die Kommissionsbeschlüsse in der That eine so ungeheure Mehrbelastung der unteren Verwaltungsbehörden herbeiführen müssen, daß eine Verzögerung der Rentenfestsetzung die Folge sein müßte. Sympathisch in den Kommissionsbeschlüssen ist mir allerdings der Gedanke, daß, wenn der behandelnde Arzt gleichzeitig Arzt der Berufsgenossenschaft ist,

W Ein schlimmer Fischräuber.

Kürzlich wurde mir mitgetheilt, daß ein benachbarter Verschönerungsverein mehrere Hundert Goldfische bestellt habe, um dieselben in einen Teich seiner öffentlichen Anlagen auszusetzen.

Daraus nehme ich Veranlassung, auf den schlimmsten Feind aller kleineren Fische, den Fischreiher, Ardea cinerea, aufmerksam zu machen. Die Zoologie sagt von ihm, daß er sich vorzugsweise von kleineren Fischen und anderen Wasserthieren nähre, da ihm die Enge seines Schlundes nicht gestatte, größere hinunterzuschlucken. Er ist daher überall da, wo man kleinere Fische oder Fischbrut einsetzt, wegen des ungeheuren Schadens, den er anrichtet, sehr gefürchtet. Vor einigen Jahren wurde in der Nähe Krefelds ein Reiher erlegt, der außer mehreren anderen auch einige Goldfische in seinem Kropfe barg. In diesem Frühjahr ist sogar ein Goldfischteich, der inmitten einer Parkanlage liegt, von einem Reiher, wie Nachbarn beobachtet haben, vollständig entvölkert worden; mehr als 400 Goldfische sind ihm zur Beute gefallen. Es ist das für die Liebhaber und alle Beobachter dieser niedlichen Thierchen ein recht schmerzlicher Verlust. Aber auch unter den Nutzfischen in Teichen und Bächen richtet dieser Räuber, namentlich zu der Zeit, wo er seine Jungen ätzt, große Verheerungen an.

Nach vielen übereinstimmenden Beobachtungen haben die hier am Niederrhein hausenden Fischreiher ihre gemeinschaftlichen Brutplätze, den sogen. Reiherstand, in den hohen Bäumen eines Waldes bei Pfalzdorf in der Oberförsterei Cleve. Während der Zeit, wo die noch nicht flügge gewordenen Jungen im Neste liegen, ziehen die alten Reiher in großen Schaaren jeden Abend nach allen Richtungen in die fischreichen Gegenden des ganzen Niederrheins, üben während der Nacht ihr Räuberhandwerk aus und kehren Morgens mit gefülltem Kropfe in ihre Horste zurück, um die Jungen zu ätzen; bei ihrem bedeutenden Pflugvermögen sind sie zu großen Reisen sehr wohl befähigt.

Bedenkt man nun, welche Summen heute vom Staate sowohl wie von Privaten jährlich aufgewendet werden, um durch Einsetzen von Fischbrut der sehr heruntergekommenen Fischzucht wieder aufzuhelfen, so muß man sich wundern, daß nicht, den Opfern entsprechend, die man bringt, dem Vernichter und Zerstörer aller Hoffnungen, dem Fischreiher, allseitig und erfolgreich der Krieg erklärt wird. Zwar sind Schutzprämien auf den Kopf des Räubers gesetzt, aber systematisch wird ihm doch niemals nachgestellt. Nur hin und wieder wird er mehr zufällig von irgend einem Waidmann erlegt. Während der Brutzeit wäre es vielleicht möglich unter der gefährlichen Sippschaft mit Erfolg aufzuräumen; was dann noch übrig bleibt und sich mit den flügge gewordenen Jungen nach allen Richtungen zerstreut, müßte während des Sommers und Winters an allen Orten aufs Korn genommen werden. Den Fischzüchtern würde damit eine unberechenbare Wohlthat erwiesen, da sie meist, wenn sie nicht gerade Jäger sind, ihrem Feinde machtlos gegenüberstehen.

Wünschenswerth wäre es, wenn die Forst- und Gemeindebehörden in allen Orten, wo sich Fischreiher zeigen, zur Erlegung derselben in geeigneter Weise auffordern und anspornen würden. Es wird doch manchmal ein Vernichtungskrieg gegen die kleinen Spatzen in Szene gesetzt, um wie viel mehr muß man da nicht diesem großen Räuber, der ja in Wirklichkeit durch die bedeutende Schädigung der Fischzucht das Nationalvermögen mindert, den Garaus machen! In früheren Zeiten war der Fischreiher Hauptgegenstand der Falkenjagd; ich denke, für diesen abgestandenen Sport braucht man ihn nicht heute in so bedenklicher Weise sich vermehren zu lassen. Wenn man ihn damals, wo unsere Gewässer noch reich an Fischen aller Art waren, möglichst unschädlich machte, dann ist heute gewiß keine Veranlassung, diesen tückischen Räuber noch zu schonen, wo es doch erwiesen ist, daß er nicht einmal mehr die Goldfischteiche in Ruhe läßt, welche man daher wohl vorläufig mit einem Drahtgitter vor ihm zu schützen suchen muß.

Kunst und Wissenschaft.

⊖ **Düsseldorf**, 8. Mai. Der aus dem Festausschusse der Rheinischen Goethefeier hervorgegangene Rheinische Goethe-Verein für Festspiele in Düsseldorf hat sich nunmehr endgültig konstituirt. Er verfolgt, wie es in den in einer zahlreich besuchten Mitglieder-Versammlung gestern zur Berathung gestellten Vereinssatzungen heißt, den Zweck der Pflege dramatischer Dichtkunst und soll insbesondere alljährlich im Sommer fünf Bühnenwerke großen Stils durch auserlesene Kräfte deutscher Schauspielkunst im Stadttheater zu Düsseldorf zur Aufführung bringen. Erster Vorsitzender des Vereins bleibt der bisherige Vorsitzende des Ausschusses der Rheinischen Goethefeier Staatsminister Freiherr von Rheinbaben. An der Spitze des Düsseldorfer Ortsausschusses steht Oberbürgermeister Marx-Düsseldorf, Schatzmeister des Vereins ist Bankdirektor Lucas, Schriftführer der Geschäftsführer des Kunstvereins für Rheinland und Westfalen M. Sandt. Die diesjährigen Bühnenaufführungen werden in der Zeit vom 1.—8. Juli stattfinden. Zur Darstellung gelangen: „Kabale und Liebe", „Fiesko", „Braut von Messina" und die Wallenstein-Trilogie. Letztere soll eine Wiederholung erfahren. Die künstlerische Leitung der Aufführungen ruht in den Händen des Oberregisseurs Max Grube vom Königlichen Schauspielhause zu Berlin.

Σ **Gotenburg**, 8. Mai. Hier wird demnächst eine Buch-Gewerbe-Ausstellung stattfinden. Diese wird sich erstrecken über Drucke von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart und über Bucheinbände. Außerdem wird auch eine Abtheilung „Originalzeichnungen für Buchillustrationen, sowie Kompositionen für Buchschmuck" eingerichtet werden. Graphische Künste und Clichee-Erzeugnisse sollen ebenfalls zur Ausstellung zugelassen werden. Die Anmeldungen zur Theilnahme an der Ausstellung sind vor dem 15. Mai einzureichen und zwar unter der Adresse: Svenska Bokindustrie-Utställningen 1900, Gotenburg. Der Anmeldung muß das Verzeichniß der Ausstellungsobjekte in 2 Exemplaren beiliegen, von denen das eine nach Empfang der Gegenstände quittirt zurückgesandt wird. Die Ausstellungsobjekte müssen spätestens am 1. Juli in Gotenburg eingetroffen sein. Für die Versendung auf schwedischen Staatseisenbahnen ist Frachtfreiheit beantragt worden. Feuerversicherung kann auf Wunsch nach besonderer Uebereinkunft besorgt werden. Der Ausschuß nimmt die Sendungen entgegen und besorgt die Verpackung und Rücksendung. Die Aussteller werden gebeten, den ungefähren Raum, welcher erforderlich sein wird, anzugeben. (Diese Mittheilung wird den Krefelder Fachmännern auf dem Gebiete der Buchgewerbe willkommen sein. Da dieser kunstgewerbliche Zweig in Krefeld in der letzten Zeit einen erfreulichen Aufschwung genommen hat, so dürfte sich vielleicht der eine oder der andere Krefelder Fachmann an der schwedischen Ausstellung betheiligen. D. Red.)

Vermischtes.

* Kostheim, 7. Mai. Die Zündholzfabrik Kostheim steht in Flammen. Die Fabrik dürfte vollständig verloren sein.

* Neapel, 7. Mai. Die Thätigkeit des Vesuvs war heute Abend eine sehr ausgiebige. Der Krater schleudert unter gewaltigem Getöse große Steinmassen in beträchtliche Höhe empor, während brennende Lava vom Kraterrand herabfließt. Der obere Bahnhof und die Schienen der Drahtseilbahn sind beschädigt.

Σ **Gutenbergfeier in Mainz.** Im goldenen Mainz arbeitet man eifrig daran, den 500jährigen Geburtstag Gutenbergs, der dort geboren wurde und seine große Erfindung vollendete, feierlich zu begehen. Anfangs war die Feier nur in engem Rahmen und in mehr akademischer Weise geplant, allmählich aber wuchs die Begeisterung so, daß man beschloß, die Feier auch nach außen hin durch ein auf mehrere Tage sich erstreckendes Fest (23.—26. Juni) möglichst glanzvoll zu begehen. Vor allem soll ein historischer Festzug in großem Stile der Huldigung das richtige volksthümliche Gepräge verleihen. Derselbe verspricht in der That großartig zu werden, sind doch zur Durchführung des Zuges bereits 44,000 Mark allein in der Bürgerschaft gesammelt worden. Der Zug, der eine Huldigung der großen Geister aller Zeiten und aller Kulturnationen für den großen Erfinder darstellen soll, umfaßt 40 große Abtheilungen. Herren und Damen aus den besten Kreisen nehmen daran theil, ihre Zahl beträgt 1400; außerdem wirken noch 1000 Statisten mit. 380 Mann Musiker (darunter 80 zu Pferd), die in etwa 21 Gruppen getheilt sind und in historischer Treue ihre Weisen ertönen lassen, sind vorgesehen. 40 Wagen, darunter 21 Prunkwagen, werden mitgeführt und zirka 700 Pferde dabei verwandt. Außer dem Festzuge sind in dem Programme noch eine akademische Feier und ein Kostümfest in der Stadthalle, ein Volksfest, ein großes Konzert und eine Rheinfahrt mit Illuminirung nach Bingen und Eltville vorgesehen. Ueber die Zeit des Festes hinaus bleibt eine große typographische Ausstellung bestehen, die in außerordentlich reichem Materiale die Entwickelung der Druckkunst von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, die graphischen Künste und die verschiedenen Zweige des Buchgewerbes zur Anschauung bringen wird. Gar mancher unserer Leser wird daher Lust zum Feste schritte zum Rheine lenken, um an dem Feste theilzunehmen, zumal dasselbe ja in eine Zeit fällt, wo die Landschaft am Rheine ihre herrlichsten Reize entfaltet.

* Lebt Andree? Fast drei Jahre sind verflossen, seitdem Sophus Andree und seine kühnen Gefährten von Spitzbergen aus in ihrem Ballon nordwärts den eisigen Regionen entgegensegelten, und seit der Zeit haben wir über ihn nichts gehört, als unbestimmte und trübe Gerüchte. Die meisten seiner Freunde, darunter auch Nansen und Mohn, haben die Hoffnung aufgegeben, aber sein Bruder Ernst Andree ist überzeugt, daß er seinen Bruder eines Tages wiedersehen wird. Er schreibt an das „New York Journal": „Es ist jeder Grund vorhanden, anzunehmen, daß mein Bruder lebt, und ich und seine Familie hoffen und erwarten, noch vor dem Ende dieses Sommers zu hören, daß er in Nordamerika eingetroffen ist. Was über einen dem Ballon zugestoßenen Unfall erzählt wird, ist Unsinn; die Fahrt war, soweit der Ballon in Betracht kommt, so sicher wie in einem Eisenbahnwagen, und die einzige Gefahr lag nur in dem Weg zu Fuß über das Eis. Wenn der Ballon in Zickzackströmungen gekommen wäre und die Drei gezwungen hätte, zu landen, würden zwei oder drei Jahre nothwendig sein, bis sie einen Punkt erreichten, von dem aus sie mit der zivilisirten Welt in Verkehr treten könnten. Da sie Lebensmittel für neun Monate hatten, konnten sie, wo auch immer sie landeten, ohne Nahrungssorgen den 80. Breitengrad erreichen. Am 80. Breitengrade aber ist Ueberfluß von Wild vorhanden, und die Gesellschaft hatte Waffen und Munition genug, um es zu tödten. Wir haben den positiven Beweis, daß der Ballon innerhalb 30 Stunden nach seiner Abfahrt in Zickzackwinde gerieth, und das wird sie, entsprechend den früheren Plänen, gewungen haben, zu landen." Der Bruder Andrees nimmt an, daß sie in der Nähe des Poles landeten und dort überwinterten, dann südwärts marschirten, wieder überwinterten und 1899 ein Winterlager südlich der Banks-Meerenge bezogen. Nach dieser Theorie müßte Andree sich jetzt dem Prinz-Albert-Land in Britisch Nordamerika nähern. Erst wenn er sich bis zum Ende des Sommers nicht zeigt, will auch sein Bruder die Hoffnung aufgeben.

* Ein Mißverständniß. Die „Straßburger Post" entnimmt dem „Arbeiterfreund" folgendes Geschichtchen: In einem Dörfchen ist der hochweise Gemeinderath zur Berathung des Budgets versammelt. Der Bürgermeister verliest einen Titel nach dem anderen. Keine Einwendung wird seitens des Gemeinderaths gemacht. Endlich bei Titel 12 der Ausgaben — Porto 35,40 M. — macht ein neugebackenes Gemeinderathsmitglied die Bemerkung: „Halte Se, Herr Maire, die Summe votir ich net; ich hab' te Porto (Bordeaux) trunke; die wuna g' esoffe han, solle ne oi zahle."

auf Antrag des Verletzten ein anderer Arzt zugezogen werden muß. Alle diese unsere sozialpolitischen Gesetze sollen doch versöhnend auf die Masse wirken; da muß auch der Schein jeden Verdachtes vermieden werden, als ob der verletzte Arbeiter irgendwie benachtheiligt werden könnte, und so erscheint mir diese Forderung der Kommissionsbeschlüsse als eine durchaus berechtigte.

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) beantragt nunmehr für den Fall der Ablehnung seines Antrages auf Wiederherstellung des Absatzes 3 der Regierungsvorlage an Stelle der beiden letzten Absätze des Kommissionsbeschlusses zu sagen: „Vor der Festsetzung der Entschädigung ist in jedem Falle der behandelnde Arzt zu hören. Steht der behandelnde Arzt zu der Genossenschaft in einem Vertragsverhältniß, so ist auf Antrag ein anderer Arzt zu hören."

Abg. Frhr. v. Richthofen-Damsdorf (kons.) wendet sich mit großer Entschiedenheit gegen die Kommissionsbeschlüsse.

Abg. Möllicke-Dessau (wildlib.) vertheidigt die Kommissionsbeschlüsse. Von einer Degradirung der Berufsgenossenschaften könne gar keine Rede sein. Wenn die Gegner der Kommissionsbeschlüsse, und zwar speziell Frhr. v. Stumm als Vorstandsmitglied einer Berufsgenossenschaft, die Befürchtung hegten, daß eine Verschleppung in der Festsetzung der Renten eintreten könnte, so stehe ja nichts im Wege, den Entschädigungsberechtigten Vorschüsse zu zahlen; thatsächlich geschehe das heute schon in den meisten Berufsgenossenschaften. Die für die Durchführung des Invalidengesetzes seiner Zeitprojektirten lokalen Rentenstellen würden den unteren Verwaltungsbehörden mindestens so viel Arbeit gebracht haben, wie es in Folge der Kommissionsbeschlüsse eintreten würde.

Staatssekretär Graf Posadowsky empfiehlt den Eventualantrag des Frhrn. v. Stumm betr. die Zuziehung von Aerzten.

Abg. Hilbck (ntl.) erklärt sich Namens seiner politischen Freunde für den Eventualantrag Stumm.

Abg. Dr. Hitze (Zentr.): Ich bedauere lebhaft, daß der Abg. Trimborn heute verhindert ist, seinen in der Kommission niedergelegten Antrag mit der Wärme zu vertheidigen, wie er es in der Kommission gethan hat. Er wird nicht wenig erstaunt sein über die Wendung, welche die Dinge genommen haben. Er hatte in der zweiten Lesung der Kommission ein weites Entgegenkommen gezeigt, indem er auf die Beisitzer verzichtete, um dadurch das Kompromiß den Konservativen annehmbar zu machen, und in der Kommission haben wir wohl alle den Eindruck gehabt, daß das Kompromiß auch im Plenum aufrecht erhalten werden würde. Der Abg. Möllicke hat schon in ausgezeichneter Weise die Kommissionsbeschlüsse vertreten. Er hat die gegenwärtige Lage aus seiner eigenen praktischen Erfahrung heraus so scharf gezeichnet, daß man ihm nicht mehr entgegenhalten darf, daß es sich hier um reine theoretische Bedenken handle, sondern daß man zugeben muß, daß die heutige Regelung von den Praktikern für durchaus ungenügend erachtet wird. Heute erfolgt die Festsetzung auf schriftlichem Wege, auf dem Wege der Akten. Der Verletzte hat nur ein Stück Papier vor sich, er kommt mit keinem Vertreter der Berufsgenossenschaft in persönliche Berührung, er hat keinen Menschen, mit dem er sich aussprechen kann, kurz er ist vollkommen hülflos, wenn er nicht zufällig Jemanden findet, der ihm zur Seite steht. Hier wollen die Kommissionsbeschlüsse eingreifen. Der Landrath oder sein Stellvertreter soll den Arbeiter anhören; er soll ihm Gelegenheit geben, sich auszusprechen, soll ihm helfen, sein Material zu vervollständigen u. s. w. Eine Bevormundung der Berufsgenossenschaften kann man darin wirklich nicht sehen. Dem Arbeiter fehlt zur Zeit vollkommen die persönliche Fühlung mit den Berufsgenossenschaften. Es fehlt ein Zwischenglied zwischen den Berufsgenossenschaften und den Verletzten umsomehr, als die Berufsgenossenschaften so außerordentlich große Bezirke umfassen. Ich kann Sie nur nochmals dringend bitten, an den Kommissionsbeschlüssen festzuhalten, die das Mindestmaß dessen darstellen, was wir von unserem Standpunkte aus verlangen müssen. (Beifall im Zentr.)

Abg. Hoch (Soz.) empfiehlt nochmals die sozialdemokratischen Anträge. Zu bedauern sei, daß das Zentrum anscheinend die Kommissionsbeschlüsse verloren gegeben habe. Das hätten Sie (zum Zentrum) gegenüber dem kleinen Häuflein der Gegner wahrhaftig nicht nöthig gehabt. (Zuruf aus dem Zentrum) — Die Nationalliberalen? Ach, die fallen bald so, bald so — wies gewünscht wird. (Große Heiterkeit.) Aber freilich, wenn es sich darum handelt, den Arbeitern ein paar Groschen abzuknapsen, dann haben die bürgerlichen Parteien kein Gefühl für Anstand und Gerechtigkeit und Billigkeit. (Präsident Graf Ballestrem rügt diesen Vorwurf als parlamentarisch nicht zulässig). Die Kommissionsbeschlüsse sind das Mindeste dessen, was wir verlangen müssen. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Schmidt-Elberfeld (frs. Vp.) bestreitet dem Abg. Dr. Hitze gegenüber, daß bezüglich der Kommissionsbeschlüsse in der Kommission eine Art Kompromiß zu Stande gekommen sei; er, Redner, habe in der Kommission selbst dagegen gestimmt.

Nachdem Abg. Möllicke-Dessau (wildlib.) noch einmal die Kommissionsbeschlüsse empfohlen, schließt die Diskussion.

Persönlich bemerkt

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.), er halte es nicht für nöthig, auf die schlechten Witze zu reagiren, die der Abg. Hoch gemacht habe.

Präsident Graf Ballestrem: Es ist nicht zulässig, den Kollegen im Reichstage vorzuwerfen, daß sie (mit Betonung) „schlechte Witze" machen. (Stürmische Heiterkeit.)

In der Abstimmung wird unter Ablehnung sämmtlicher sozialdemokratischer Abänderungsanträge Absatz 1 und 2 unverändert angenommen.

Die Absätze 3 und 4 in der Fassung der Kommission werden abgelehnt, dafür gelangt der Antrag Stumm (Rp.) auf Wiederherstellung des Abs. 3 in der Fassung der Regierungsvorlage zur Annahme, ebenso der Eventual- bezw. Zusatzantrag Stumm betr. die Anhörung von Aerzten.

Hierauf (es ist inzwischen 7 Uhr geworden) erledigt das Haus noch debattelos die §§ 58—59.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr (dritte Lesung der Postdampfervorlage, Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz).

Schluß nach 7 Uhr.

Deutschland.

◇ **Berlin,** 8. Mai. Der Abg. Müller-Fulda ist in den letzten Tagen der Mittelpunkt lebhafter Angriffe der liberalen Presse gewesen wegen Aeußerungen, die er in der Budgetkommission gethan haben sollte. Kein einziger Kommissionsbericht hatte von diesen Aeußerungen etwas gewußt. Nur die „Freis. Ztg." tischte sie nachträglich und außerhalb ihrer Kommissionsberichte auf. Sofort fiel die gesammte liberale Presse darüber her; sie versuchte sogar Witze auf Kosten des Abg. Müller-Fulda daraus zu schmieden; sie fielen nur etwas gar zu kläglich aus. Heute nahm nun der Angegriffene in der Kommission vor Eintritt in die Tagesordnung Anlaß zu folgender Erklärung:

„In Zeitungsberichten über die letzte Kommissionssitzung, welche von einem Mitgliede dieser Kommission verfaßt worden, findet sich die Behauptung, ich hätte hier geäußert: „Der Verkehrsteufel muß aufhören, der Verkehr muß eingeschränkt werden" — und ferner: „Auf den Schiffen wird den ganzen Tag Champagner getrunken und ein unerhörter Luxus getrieben!" Demgegenüber will ich feststellen, daß ich in der letzten Sitzung ausdrücklich hervorgehoben habe: „ein Abgeordneter einer anderen Partei habe im Plenum des Reichstags gelegentlich der Debatte über Eisenbahntarife diese Bemerkungen über den Verkehrstaumel gemacht", die ich hier nur als Meinungsäußerung eines Dritten anführte. Ebenso habe ich mich bezüglich des Luxus auf den Schiffen lediglich auf diejenige Erklärung bezogen, welche hierüber von einem einer anderen Partei angehörigen Kommissionsmitgliede (gemeint ist der Abg. Dr. Paasche) in der Sitzung vom 28. März d. J. gemacht worden ist. Ich darf wohl erwarten, daß diejenigen, welche solche aus dem Zusammenhang gerissene Worte als angebliche Erklärungen von mir publizistisch verwerthen, entsprechende Richtigstellung eintreten lassen."

Diesen Sachverhalt hätte doch auch die „Freisinnige Ztg." oder mindestens das Kommissionsmitglied, das ihr die hübsche Geschichte zutrug, wissen können. Dann wäre freilich aus den Aeußerungen kein Kapital zu schlagen gewesen, und darauf kam es doch an.

◇ **Mit der Kanalvorlage hat es noch gute Weile!** Zum Stand der Kanalfrage schreiben die „Berl. Pol. Nachr.": „Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Posen ist auf den 9. d. M. zusammenberufen, um sich sowohl über die wirthschaftliche Bedeutung der im Zusammenhange mit dem Rhein-Elbe-Kanal für Posen in Aussicht genommenen Verbesserung der dortigen Wasserstraßen, als über die von den Interessenten zu übernehmenden Vorleistungen zu den Kosten dieser Unternehmungen zu äußern. An den Verhandlungen werden Kommissare aller betheiligten Ressorts theilnehmen, um der provinziellen Körperschaft völligen Aufschluß über die technische und wirthschaftliche Bedeutung der geplanten Wasserbauten zu geben und sie so in den Stand zu setzen, ihre Beschlüsse auf der Grundlage völliger Sachkunde zu fassen. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich von selbst, daß die in mehreren Blättern enthaltenen Angaben über den Zeitpunkt, zu welchem angeblich die Kanalvorlage im Landtage eingebracht werden soll, der thatsächlichen Unterlage entbehren, da die Beschlußfassung hierüber vielmehr der Natur der Sache nach noch aussteht." Auch die Beschlußfassung der ostpreußischen Kommunalinstanzen über die Frage des masurischen Kanals steht noch völlig aus. Sobald ein entsprechender Beschluß, der aber nach Lage der Dinge in kurzer Zeit nicht zu erwarten ist, vorliegt, würde die Angelegenheit der Entscheidung des Königs unterbreitet werden. Da aber die Geschäftslage des preußischen Landtages es wahrscheinlich macht, daß sämmtliches jetzt noch vorliegendes Material bis Pfingsten oder doch bis kurz nach Pfingsten ausgearbeitet sein wird, so erscheint es, bemerkt die „Kreuzztg.", im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß die neue Kanalvorlage dem Landtage noch in dieser Tagung wird zugehen können.

* **Die Berathung der Unfallversicherungsgesetze** kommt nunmehr, nachdem über die wichtigsten Streitpunkte entschieden ist, in ein rascheres Tempo. Vielfach gibt man sich bereits der Hoffnung hin, in dieser Woche noch mit der zweiten Berathung fertig zu werden. Das sieht freilich etwas optimistisch aus.

Belgien.

* **Brüssel,** 8. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verfügung, wodurch beide Kammern aufgelöst werden. Die Neuwahlen wurden auf den 27. Mai festgesetzt.

Spanien.

* **Madrid,** 8. Mai. Nach Meldungen aus Barcelona errichteten die Studenten dort bei den gestrigen Kundgebungen Barrikaden und sangen die katalonische Hymne. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen, ein Student wurde verwundet. Auch in Manresa kam es zu Ruhestörungen. Die Madrider Blätter tadeln die Behörden von Barcelona, weil sie nicht energisch genug vorgegangen seien.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* **London,** 8. Mai. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Smaldeel vom 7. Mai gemeldet: General Hutton ist vorgerückt. Er hat heute Abend sein Lager bei Welgelegen aufgeschlagen. Nach hier eingelaufenen Berichten beabsichtigen die Buren, dem Zand-Fluß energischen Widerstand zu leisten, doch hält es schwer, die Bürger zu sammeln. Feldmarschall Roberts besuchte heute den General Hamilton.

* **London,** 8. Mai. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Mafeking vom 24. April gemeldet: Die Stadt und die Garison sind entschlossen, um jeden Preis auszuhalten. Der Typhus ist in den Laufgräben im Molopo-Thal ausgebrochen.

* **London,** 8. Mai. Eine Depesche von Lord Roberts vom gestrigen Tage aus Smaldeel meldet: Eine schottische Brigade hält Winburg besetzt. Die Bahnstrecke zwischen Brandfort und Smaldeel ist stark beschädigt. Die Brücke über den Vetfluß ist unbrauchbar gemacht worden. — Das „Reuter'sche Bureau" meldet vom 28. April aus Mafeking: Die Buren begannen am 25. ds. Mts. ein starkes Bombardement, das dazu bestimmt war, einen Sturm auf die Vertheidigungswerke der Stadt zu decken. Die Offiziere der Buren versuchten jedoch vergebens, ihre Mannschaften mit sich forzureißen; diese weigerten sich, unserem Feuer Stand zu halten. Seitdem haben die Buren offenbar ihre Geschütze bis auf zwei Flunfpfünder fortgeschafft. Die Typhusepidemie nimmt ab.

* **Pretoria,** 8. Mai. Der formelle Schluß der Session von 1899 des Volksraad fand heute Vormittag statt. Von den 60 Mitgliedern des Volksraad waren mehr als 50 zugegen. Die Sitze Jouberts und de Kocks waren mit Lorbeerkränzen geschmückt. Viele Zuschauer wohnten der Sitzung bei. Es herrschte eindrucksvolles Schweigen, als der Präsident Krüger den Saal betrat. Ein Geistlicher richtete ein Gebet zum Himmel, in welchem er Jouberts gedachte und Viele zu Thränen rührte. — Die neue Session wurde heute Nachmittag eröffnet. Präsident Krüger fuhr, begleitet von einer Eskorte, in einem Staatswagen zum Parlament. Die fremden Konsuln und Militärattachees einschließlich des russischen Obersten Gurko waren bei der Eröffnung zugegen. Präsident Krüger zollte in seiner Rede dem verstorbenen Joubert hohe Anerkennung, hob seine menschenfreundliche und muthige Haltung rühmend hervor, lobte die Loyalität und die Beharrlichkeit des Freistaats, der seinen Verpflichtungen gegenüber Transvaal gerecht geworden sei. Der Freistaat habe der Schwesterrepublik damit ein gutes Beispiel gegeben und habe einen großen moralischen Einfluß auf diejenigen gehabt, welche den Anstrengungen eines kleinen Staates, sich seine Unabhängigkeit zu erhalten, gefolgt seien. Die Beziehungen Transvaals zu den auswärtigen Mächten seien gut mit Ausnahme derjenigen zu England. Durch die Gesetzgebung und ihr Verhalten gegenüber England im abgelaufenen Jahre habe die Republik ihren Wunsch bewiesen, den Frieden zu erhalten und sie werde auch jetzt alles thun, um den Frieden wieder herzustellen. Der Präsident machte sodann Mittheilung von der Entsendung der Friedens-Gesandtschaft nach Europa und verwies auf die Anwesenheit der Militärattachés verschiedener Mächte als Beweis für das Interesse, das diese an der Kampfesweise der Republiken nehmen. Er drückte seine Freude darüber aus, die Sympathien der ganzen Welt auf Seite der Buren zu sehen und erwähnte den Protest, den Transvaal gegen die Verletzung der Genfer Uebereinkunft durch die Engländer an die Mächte richtete. Mit Genugthuung stellte der Präsident fest, daß die Finanzen Transvaals in der Lage seien, die Anspannung durch den Krieg zu ertragen. Den Zustand der Minenbetriebe bezeichnete er als blühend. Ferner verwies er darauf, daß Transvaal dem Oranje-Freistaat mit einer Anleihe ausgeholfen habe. Nach der Mittheilung, daß die Session kurz sein und nur die wichtigsten Angelegenheiten erledigen solle, schloß Präsident Krüger, indem er den Segen des Himmels für die Buren erflehte.

Kirchliches.

* **Rom,** 6. Mai. Ueber die deutsche Jubiläumswallfahrt nach Rom wird der „Köln. Ztg." geschrieben: „Deutsche Worte hör' ich wieder", so könnte ein Pilger aus dem deutschen Heimathlande gegenwärtig in den Straßen der ewigen Stadt singen, nachdem er auf der Reise von Vorüberziehenden fast nur fremde Laute gehört. In diesen Tagen überwiegen unter den fremdländischen Pilgern hier die deutschen. Es ist ein erhebendes Schauspiel, ihre Andacht und ihren frommen Ernst in den Kirchen, ihren freundlichen Verkehr untereinander zu beobachten. Es war ein guter Gedanke, in das Pilgerbüchlein auch die gemeinsamen Gebete und Lieder aufzunehmen, die in den Jubiläumskirchen mit deutscher Innigkeit, Natürlichkeit und Kraft erschallen. Es hebt die Pilger besonders, daß außer den ziemlich zahlreichen Geistlichen auch vier deutsche Bischöfe hier anwesend sind und sich an der Wallfahrt eifrig betheiligen: der für alle überaus freundliche Erzbischof Körber von Freiburg, der im Cisterciensergewande befindliche, sehr leutselige Bischof Willi von Limburg, dessen sich seine Landsleute in der Schweizergarde besonders freuen, der gemüthliche Bischof Endert von Fulda und der liebenswürdig einfache Weihbischof Graf von Galen aus Münster. Es war eine großartige Kundgebung einmüthiger Begeisterung, als gestern die dreitausend Pilger aus der deutschen Heimath in die Peterskirche einzogen, in welcher schon viele fleißige kunstgeübte Hände mit der Herrichtung des Festschmuckes für die Feier der Heiligsprechung am 24. dss. Mts. beschäftigt sind. Wie kraftvoll hallten die deutschen Gebete und Gesänge während und nach der von dem Herrn Erzbischof von Freiburg gelesenen hl. Messe in dem Riesendome wieder, und wie drängten sich heute unsere Landsleute in der erinnerungsreichen Nationalkirche der Anima, wo bei dem von Bischof Willi gefeierten Pontifikalamte der in Rom seit zwei Jahrzehnten zu immer größerer Anerkennung gelangte Chor der von dem schweizerischen Priester Müller geleiteten Chorschule (schola Gregoriana) in herrlichem Vortrage die liturgischen Gesänge zur Ausführung brachte. Das beredte Wort des Herrn Erzbischofes von Freiburg fand dort besonders aufmerksame Zuhörer, welche die an so denkwürdiger Stätte vernommenen Mahnungen und empfangenen Eindrücke lange im Herzen bewahren werden. Jetzt erfüllt ein Gedanke alle — das Verlangen, übermorgen den hl. Vater von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Die deutschen Pilger empfinden es als eine Auszeichnung, nun doch in der Peterskirche von dem gemeinsamen Vater der Christenheit empfangen zu werden, während eine Zeit lang wegen der schon erwähnten Zurüstungen für die Heiligsprechungsfeier der Plan bestand, im Vatikan, etwa in der Sixtinischen Kapelle, die Huldigung unserer Landsleute entgegenzunehmen. Der Gesundheitszustand der Pilger ist trotz der sich allmählich geltend machenden Hitze recht gut.

Rheinland und Westfalen.

≈ **Bochum,** 8. Mai. Heute Morgen gegen 9 Uhr versammelten sich sämmtliche Lehrpersonen des Landkreises Krefeld zu der Frühjahrs-Generalkonferenz im Schützen'schen Saale zu Bochum. Den Vorsitz führte der Herr Kreisschulinspektor Dr. Finkenbrink, welcher zunächst den zum ersten Male in der Versammlung der Lehrpersonen erschienenen Regierungs- und Schulrath Lünenborg und dann die Lehrer und Lehrerinnen herzlich bewillkommnete. Nach Vorlesung des Protokolls der letzten Versammlung hielt der Vorsitzende einen Vortrag über das Schönschreiben in der Volksschule. Er betonte, daß das Schönschreiben früher wenig gepflegt worden sei. Dies zeige die Zahl der manchmal auch jetzt noch vorkommenden bekannten 3 Kreuzchen unter einem Schriftstück. Jetzt sei das Schönschreiben eine technische Fertigkeit geworden, die als solche behandelt und gepflegt werden müsse. Ganz entschieden zu verwerfen sei die Art der früheren Methode, Hefte zu nehmen mit vorgedruckter Vorschrift. Der erste Schritt zur Besserung sei der gewesen, daß der Lehrer anfing die Vorschrift an die Tafel zu setzen, dadurch sei der Unterricht Klassenunterricht geworden. Eine weitere Verbesserung sei eingetreten durch die Besserung des Schreibmaterials an Papier, Feder und Tinte und die Einführung einer Liniatur, von welcher sich die Retrop'sche erhalten habe. Doch das größte Verdienst habe sich der Erfinder der Taktiermethode erworben, welcher jedenfalls ein Schüler Pestalozzis gewesen sei. Im folgenden verbreitete sich der Herr Referent über den Stoff und legte denselben in ausführlicher Weise für die Unter-, Mittel- und Oberklasse eines dreiklassigen Systems und später auch für die kleineren Systeme dar. Nun ging er über zur Methode und zeigte dieselbe an einer durchgeführten Lektion für die einzelnen Klassen. Hierbei stellte er folgende Punkte auf, welche mehr oder weniger für alle Abtheilungen gültig seien. 1. Vorschrift, 2. Besprechung, 3. Korrektur, 4. Schreiben selbst der Klasse. Des Weiteren legte der Herr die Vorzüge der Taktiermethode dar. 1. Der Unterricht wird Klassen- oder Abtheilungsunterricht, 2. er erleichtert die Disziplin, 3. Unterricht wird belebt, 4 Gewöhnung an Regelmäßigkeit, an festes und gewandtes Schreiben, 5. bildet den Verstand und 6. nimmt den Willen in Zucht. Diese Methode stellt auch Anforderungen an den Lehrer; dieser muß selbst gut schreiben und die Methode beherrschen. Zum Schluß betonte der Redner die Bedeutung dieses Unterrichts. Es werde eine Fertigkeit erworben, die nicht nur für die Schule sondern auch für das Leben eine praktische Bedeutung habe. Hierauf folgte der zweite Vortrag von Frl. Genenger über „Erziehung zur Ordnung und Reinlichkeit" mit besonderer Berücksichtigung der Mädchen, zu welchem Vortrage Frl. Deutsch-Osterath das Korreferat übernommen hatte. Als Leitsätze wurden aufgestellt besonders folgende: 1. Die Erziehung zur Ordnung und Reinlichkeit ist sowohl aus pädagogischen und sanitären, als auch aus sozialen und sittlichen Gründen eine Aufgabe der Volksschule. 2. Die Mädchenschule hat mit Rücksicht auf den späteren Beruf der Mädchen hierzu ihre besondere Aufgabe. 3. Die Schule erreicht dieses durch die Belehrung und Gewöhnung, sowie durch das Beispiel des Lehrers. — Nach einer Pause hielt Herr Boyen-Bockum den folgenden Vortrag über die organische Verbindung des gesammten Sprachunterrichts auf allen Stufen. Hierzu hatte Herr Desenhardt-Uerdingen den Ergänzungsvortrag übernommen. Als Hauptthese wurde aufgestellt: Der Sprachunterricht hat auf der Unterstufe vom Normalwort, auf den andern Stufen vom Lesebuch auszugehen. — Nach Verlesung einiger Verfügungen wurde der offizielle Theil geschlossen. Hierauf folgte ein Festmahl, bei welchem Herr Schulrath Lünenborg in schwungvollen Worten den Kaisertoast, Herr Pfarrer Hülstet einen solchen auf den Herrn Regierungsrath und Herr Pfarrer Leutke auf den Vorsitzenden ausbrachte. Außerdem trugen mehrere Herren durch ihre musikalische Darbietungen sehr zur Verschönerung der Konferenz bei.

** **Oppum,** 9. Mai. Im Oppumer Bruch wurde heute Morgen die Leiche eines 50jährigen Mannes Namens Bloem gefunden.

□ **Hüls,** 8. Mai. Heute Morgen 9½ Uhr ertönten die Feuersignale. Es brannte bei dem Ackerer Jakob Schaaus-Brustert. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle, so daß der Brand auf Scheune und Stallung beschränkt blieb. Das Vieh wurde gerettet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

‡ **Duisburg,** 8. Mai. Gestern Abend gegen 8½ Uhr ereignete sich auf der Verladestelle der Speditions- und Kohlenfirma Scharrer am Parallelhafen ein schwerer Unglücksfall. Man war dort damit beschäftigt, vermittelst eines Dampfkrahnens schwere eiserne Röhren zu verladen. Plötzlich riß an dem Krahnen eine Kette und eine daran hängende Röhre schlug gewaltsam nieder. Sie traf den verheiratheten Arbeiter Theodor van Lier am Kopf und Beinen derart, daß der Mann, nachdem er Aufnahme im St. Bunzenskrankenhause gefunden hatte, seinen schweren Verletzungen alsbald erlag.

W **Düsseldorf,** 8. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung machte vor Eintritt in die Tagesordnung der Oberbürgermeister die Mittheilung, daß der Oberbürgermeister a. D. Geh. Reg.-Rath Lindemann heute Morgen um 11 Uhr im evangelischen Krankenhause an den Folgen einer Operation, der er sich unterziehen mußte, gestorben sei. Der Oberbürgermeister widmete dem Verstorbenen einen herzlichen Nachruf. Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittag 3 Uhr statt. Oberbürgermeister Lindemann, Nachfolger des Oberbürgermeisters Becker, war am 1. September 1886 Oberbürgermeister von Düsseldorf geworden und trat am 30. Juni n. Js. in den Ruhestand. Er erreichte ein Alter von 67 Jahren. Dem Verstorbenen kann mit vollem Rechte der Nachruf gewidmet werden, daß er ein seiner großen Verantwortlichkeit bewußter und pflichttreuer Beamter gewesen ist, der seine Aufgabe, das Wohl der seiner Leitung anvertrauten Stadt zu fördern, mit allen seinen Gaben und Kräften zu erfüllen stets bemüht war.

* **Coblenz,** 8. Mai. Das von uns bereits gemeldete unerwartete und plötzliche Hinscheiden des Herrn Oberbürgermeisters Schüller wird hier schwer empfunden. Schüller übernahm im Jahre 1888 die Verwaltung unserer Stadt, als dieselbe noch im Banne des Festungsgürtels lag. Seiner rastlosen Bemühung im Verein mit dem Stadtverordnetenkollegium ist es, so schreibt man der „Köln. Volksztg.", gelungen, Coblenz von dieser lästigen Fessel zu befreien. Und nun war es sein einziges Ziel, Coblenz besseren Zeiten entgegenzuführen. Er hat unserer Stadt die Wege zur Entwickelung und Blüthe geebnet. Sein plötzlicher Tod in dieser Zeit, wo wir seiner reichen Kenntnisse und Erfahrungen noch sehr bedurften, wird allgemein beklagt. Den gestern von uns bereits mitgetheilten Lebensdaten fügen wir noch folgende hinzu: Der Verstorbene war am 11. Jan. 1843 geboren, besuchte das Gymnasium zu Elberfeld und studirte drei Jahre Rechtswissenschaft an den Universitäten Bonn und Heidelberg. 1864 wurde er Auskultator, 1866 Referendar, machte beim 2. Landwehr-Husarenregiment den Feldzug gegen Oesterreich mit und bestand 1869 die große Staatsprüfung. Zum Advokaten ernannt, wirkte er als solcher in Bonn und Elberfeld. Nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges, während dessen er beim Garnisonbataillon in Münster i. W. Offiziersdienst verrichtete, wurde er zum Gerichtsassessor ernannt, arbeitete zuerst am Landgericht zu Bonn bis Ende 1871 und kam dann als Friedensrichter nach Belbert. Er war Mitglied des Herrenhauses und hat auch vorübergehend die Stadt Coblenz im Rheinischen Provinziallandtag vertreten. Der Tod des Oberbürgermeisters Schüller ist dem Kaiser telegraphisch mitgetheilt. Beigeordneter Janßen ist nach Bonn gereist, um dem Kommandanten des Torpedobootsgeschwaders zu bitten, die Stadt Coblenz erst bei der Rückfahrt anzulaufen.

* **Lorch,** 7. Mai. Daß bei dem gemeldeten Unfall, der gestern Morgen den um 8 Uhr 10 M. von Köln abgegangenen Frankfurter Schnellzug betroffen hat, niemand verletzt wurde, ist wohl hauptsächlich der Geistesgegenwart des Maschinenführers zu verdanken, der, als er die falsche Weichenstellung wahrnahm, sofort sehr scharf bremste. Die Fahrgäste bekundeten ihm ihren Dank durch eine Sammlung, die 148 M. ergab. Mit dem nächsten Schnellzuge (9 Uhr 21 M. ab Köln) wurden die Reisenden nach 1½ stündigem Aufenthalte weiter befördert. — Ueber das Unglück wird der „Kl. Pr." noch geschrieben: „Am Montag Vormittag entgleiste der hier durchfahrende Schnellzug kurz vor der Station. Der Zug fuhr dicht an der steilen hohen rheinseitigen Böschung und nur durch Zusammenspielen verschiedener günstiger Umstände entging derselbe dem Schicksal, die Böschung hinunterzustürzen, die Passagiere sind wie durch ein Wunder dem Tode entgangen. Der in voller Fahrt befindliche Zug entgleiste etwa 100 M. unterhalb der Station, riß eine Strecke weit den Unterbau und die Schienen auf und kam, nachdem sich die Maschine tief in den Boden eingewühlt hatte und schließlich in einen Holzstoß hineingefahren war, kurz vor der Station zum Stehen. Von den Passagiren wurde Niemand verletzt, nur vom Maschinenpersonal, das trotz der Größe der Gefahr seinen Posten nicht verließ, ist ein Mann leicht verwundet. Maschine, Tender und Postwagen sind ineinandergeschoben und stark beschädigt. Erst vor vierzehn Tagen entging auf der hiesigen Station eine große Anzahl ein- und aufsteigender Passagire nur mit knapper Noth dem Schicksal, überfahren zu werden, indem ein Güterzug in voller Fahrt das von den Passagieren gerade zu überschreitende Geleis passirte."

Volkswirthschaftliches und Soziales.

** **Krefeld,** 9. Mai. In einer gestern Abend im Kühler'schen Saale stattgehabten Versammlung der Holzarbeiter machte Herr Schlossermeister Ludw. Kaeten den Vermittelungs-Vorschlag, die Schreinergesellen möchten im beiderseitigen Interesse bei zehnstündiger Arbeitszeit die Arbeit wieder aufnehmen. Der Vorschlag wurde abgelehnt. Aus den weiteren Verhandlungen ging hervor, daß die Gesellen unbedingt die Forderung des neunstündigen Arbeitstages durchsetzen wollen. Zur Zeit sind die Vergleichsverhandlungen abgeschlossen. Im Ausstande befinden sich noch etwa 70 Gesellen. — In der Versammlung sprach auch ein Herr Becker aus Hannover über „Den Streik der Holzarbeiter und den Kampf ums Dasein".

** **Krefeld,** 9. Mai. Die Differenzen zwischen den Besitzern mehrerer Sammtappreturen und den Arbeitern, welche letztere am 1. Mai ohne Erlaubniß gefeiert haben, sind im Laufe des gestrigen Tages beigelegt worden. Die Arbeiter haben ohne jede Konzession seitens der Arbeitgeber die Arbeit wieder aufgenommen.

Vermischtes.

* **Kassel,** 8. Mai. Ein furchtbares Unwetter mit starkem Hagelschlag, Regengüssen und vielen Blitzschlägen ist heute Nachmittag hier niedergegangen. Es hat zweimal eingeschlagen. In dem Holz- und Dielenlager der Firma Leister in der Leipzigerstraße wurden alle Schuppen und Vorräthe eingeäschert; auch zwei neue, massive, große Wohnhäuser sind ausgebrannt. Die Bewohner der oberen Stockwerke konnten nur mit Mühe ihr Leben retten. Auch in der Umgegend hat es mehrfach eingeschlagen. — In Folge eines Wolkenbruchs steht der Bahnhof Grifte vollständig unter Wasser, wodurch der Bahnverkehr Frankfurt-Hamburg bezw. Frankfurt-Berlin völlig unterbrochen ist. Ebenso ist die Kassel-Thüringer Linie unterbrochen, da bei Guxhagen der Tunnel voll Wasser ist und ein Personenzug dort feststigt. Es ist also hierdurch der Verkehr auf beiden Linien zwischen Norddeutschland und Süddeutschland unterbrochen.

* **Antwerpen,** 8 Mai. Heute Nachmittag um 5 Uhr flog die Forzit- und Dynamit-Fabrik von Herenthals in die Luft. Sämmtliche umliegenden Gebäude sind vom Erdboden verschwunden. Die Explosion wurde mehrere Meilen weit gehört. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt. Kurz nach der Explosion wurden vier Leichen aufgefunden. Eine ungeheuere Menschenmenge hat sich an Ort und Stelle angesammelt. Die Ursache der Entstehung der Explosion ist noch unbekannt.

Lokales.

Krefeld, 9. Mai. Gestern Abend fand im Restaurant Kaiserhof eine zahlreich besuchte Lehrer-Versammlung statt, die zu den bekannten Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung vom 4. Mai betr. die Wittwen- und Waisenkasse der Stadt Krefeld Stellung nahm. Im Auftrage der von der Lehrerschaft eingesetzten Kommission legte Herr Rektor Vaillant dar, wie sich die Reliktenversorgung für die Mitglieder der Städtischen Kasse in Zukunft gestalten werde. Bekanntlich gestattet das Reliktengesetz für die Volksschullehrer in § 16 denjenigen Städten, die neben der alten staatlichen Relikten-Versorgung noch eine besondere Versorgung eingerichtet haben, zu der sie selbst Beiträge zahlen, ihre Leistungen in Zukunft um soviel zu kürzen, als die Leistungen der neuen Regierungskasse die der alten übersteigen. Die alte Regierungskasse zahlte jeder Wittwe 250 M. Im Falle eine Wittwe nach der neuen Gesetzgebung 700 M. zu erhalten hätte, würde die Stadt berechtigt sein, die Differenz von 450 M. von der Summe, die sie aus der städtischen Kasse zu zahlen hat, abzuziehen. Da nun die Stadt genau dasselbe leistet, was die neue Regierungskasse leisten wird, sie also auch 700 M. zahlt, so bleiben ihr noch 250 M. zu zahlen. Diese Summe ergibt sich in allen Fällen als Resultat. Die Wirkung des neuen Reliktengesetzes besteht demnach für die Wittwen der Krefelder Lehrer, soweit sie Mitglieder der Kasse sind, nur in einer Verschiebung der Leistungen. Was bisher die Städt. Kasse zahlte, zahlt in Zukunft die Regierungskasse, während die Städt. Kasse die Leistungen der alten Regierungskasse über-

kommt. Die Wittwe selbst behielt genau dieselbe Pension, die sie auch bisher bezog. Ebenso verhält es sich mit den Waisengeldern. Den genannten Abzug kann die Stadt aber nur dann vollständig machen, wenn sie weiterhin keine Beiträge erhebt. Diesen Beschluß hat das Stadtverordnetenkollegium gefaßt. Nach der neuen Regelung haben die Lehrer für ihre Hinterbliebenen keinen Nachtheil, sie sparen hingegen die bisherigen Beiträge, die sie in Zukunft dazu verwenden können, um ihren Hinterbliebenen durch Beitritt zu den hier bestehenden privaten Wittwenkassen der kathol. und der evangel. Lehrer, sowie der Kaiserin Augusta-Stiftung eine weitere Versorgung zu sichern. Deshalb beantragt Redner, namens der Kommission, daß die Lehrer sich mit den Beschlüssen des Stadtverordnetenkollegiums zufrieden erklären möchten. Der Antrag wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

** **Krefeld**, 7. Mai. Während der jetzigen letzten Ausstellungswoche ist im „Kaiserpanorama" eine herrliche Reise in die interessante Umgebung von Neapel ausgestellt, worauf wir besonders aufmerksam machen wollen.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

z **Rom**, 8. Mai. Heute Mittag 12 Uhr fand im Pe[illegible]eodom der Empfang der deutschen Pilger statt, welchen sich Polen und Italiener angeschlossen hatten. Se. Heiligkeit der P[illegible]st erschien jubelnd begrüßt. Sein Aussehen ist besser als 1893. Die Audienz währte dreiviertel Stunden. Abwechselnd sangen die Polen und die Deutschen. Jubelnd erklang es dahin: „Lang lebe Leo XIII."

-th- **Rom**, 8. Mai. Heute Mittag 12 Uhr fand eine großartige Audienz beim hl. Vater für 12,000 deutsche, polnische und italienische Pilger statt. Vor dem Erscheinen des Papstes erschollen abwechselnd Gesänge in verschiedenen Sprachen. Bei dem Erscheinen des heiligen Vaters, der auf seinem Thronsessel hereingebracht wurde, ergriff begeisterter Jubel die Menge. Nach dem Absingen der Lauretanischen Litanei und darauf gespendetem Segen des Papstes, der merkwürdig frisch und gesund aussah, erfolgte am Schluß der Fußkuß hochstehender italienischer und polnischer Persönlichkeiten. Vertreter des deutschen und des baierischen Pilgerzuges wurden 10½ Uhr in Privataudienz empfangen. Die Audienz der Pilger bildete den Glanzpunkt der deutschen Jubiläumswallfahrt.

Patente.

Ertheilungen.

Doppelt bohrende Offenbach-Jacquardmaschine zur Herstellung von gemustertem Doppelplüsch; Zus. z. Pat. 104,355. H. vom Bruck Söhne G. m. b. H., Krefeld.

Gebrauchsmuster.

Kontoblätter als Einlage in Briefordner. Eug. Büschgens, Rheydt. — Schirmhalter aus einem Blechstreifen, der zu einer doppelschenkligen Feder zusammengebogen ist, wobei das hakenförmige Ende des einen Schenkels in ein Loch des anderen Schenkels eingreift. Hermann Behr, Krefeld. — Waschmaschine mit Oscillationsantrieb des Waschorgans durch Zahnrad und Zahnstange, welche ihre Bewegung mittels Handgriffschwungrades, in Verbindung mit verlangsamendem Zahngetriebe und davon abhängiger Kurbel- und Pleuelstange erhalten und auf die durch eine Feder beeinflußte, im Höhensinn verstellbare Waschplattenspindel übertragen. Paul Ungering u. Jakob Ungering, Cleve. — Unterhalb des Daches angeordnete Schutzdecke aus dachseits imprägnirter Pappe. Wilhelm Genenger, Krefeld.

Wetternachrichten.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Hamburg, 9. Mai. Das Maximum von 765 mm liegt über Nordwesteuropa, das Minimum von 750 mm über Norddeutschland. An der Küste von Deutschland herrschen starke, stellenweise starke östliche und nordöstliche, in Süddeutschland frische südwestliche Winde. Es ist im allgemeinen kühler und trüber. Im Binnenland ist vielfach reichlich Regen gefallen. Trübes Wetter mit Regenfall und abnehmender Windstärke ist wahrscheinlich.

Handel und Verkehr.

* **Krefeld**, 9. Mai. Gewerkschaft Siegfried I. In der letzten Gewerkenversammlung hob der Vorstand, wie wir einer Mittheilung der „Köln. Ztg." entnehmen, hervor, daß zunächst nur die allernothwendigsten Bauten und Anlagen gemacht würden. Den Bahnanschluß beschloß die Versammlung sofort zu bauen. Ferner genehmigte sie den Rechnungsabschluß und ertheilte der Verwaltung Entlastung. Nachdem im Schachte die Ausmauerung des ersten Satzes bewirkt worden war, konnten, nach Mittheilung der Verwaltung, die Abteufarbeiten Ende April in vollem Umfange wieder aufgenommen werden. Der Schacht hat heute eine Teufe von 38,70 m erreicht.

Berlin, 8. Mai.

Wechselkurse.

Wien	8 Tage	84.35 b	Kopenhagen	8 Tage	112.15 b
	3 Monate	83.90 b	Petersburg	8 Tage	215.70 b
Madrid	14 Tage	63.60 b		3 Monate	212.80 b
	60 Tage	63.60 b	Warschau	8 Tage	215.85 b

Weitere **Wechselpreise** siehe Börsentelegramm in der gestrigen Abendausgabe.

Fonds und Staatspapiere.

Deutsch. Reichs-Anl.	3½	96.10 b	Ellenser do. IV. V.	3½	00.00
do. do.	3	84.90 b	do. 1898	3½	00.00
Preuß. Kons. Anl.	4	104.00 b	Köln. Stadtanl. 86	3½	94.00 b
do. do.	3½	93.10 b	do. do. 98	3½	94.00 b
do. do.	3	84.10 b	Rheinprov. Obl.ig.	4	102.50 b
do. do.	3	86.20 b	do. V. VII.	3½	95.75 b
do Staats-Schuldsch.	3½	00.00	do. X. XII-XVII.	3½	92.75 b
Barm. Stadt-Anl.	4	94.50 b	do. IX. XI. u. XIV.	3½	94.25 b
Kreuzlicher Stadt-Anl.	4	00.00	do. XVIII.	3½	90.00 b
Düsseld. Stadt. 94	4	96.00 b	do. XIX. unk. 1908	3½	93.50 b
do. do. 86 u. 90	4	95.00 b	do. XXI.	3½	101.00 b
Duisburg 82, 85, 89	4	00.00	Oesterr. Gold-Rente	4	99.00 b
do. von 1896	4	00.00	do. Pap.-Rente	4	98.60 b
Elberf. Stadt-Oblig.	4	99.80 b	do. Silb.-Rente	4	00.00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Gs. Hyp.-Bd. unk.	4	99.25 b	Pr.Comm.-Obl. 87.91	3½	92.00 bB
" " unk. 1905	4	92.00 b	" 1896 unk. 1905	3½	92.10 bB
" " unk. 1905	3½	92.25 b	" Hyp. XV-XVIII	4	99.30 bB
Pom. H.-B. 1904 uk.	4	99.30 bB	" XIX-XX	3½	92.50 b
" " 1906 uk.	3½	92.00 b	" Pfd. XVII 1905	3½	92.00 b
Preuß. B.-G.-B. I. II	5	114.50 b	" " XVIII 1908	3½	92.25 b
" " III.	5	107.75 b	" " XVIII 1908	4	100.50 b
" " XIII.	4	99.00 b	" " XIX 1909	4	100.00 b
Preuß. Ztr.-Bd. 86,89	4	91.90 b	Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	91.50 b
" 1890 unk. 1900	4	91.00 b	unk. 1904	3½	91.50 b
" 1894 unk. 1900	4	91.00 b	Westd. Bod.-Kr. 1901	4	99.50 bB
" 1896 unk. 1906	4	91.00 b	" " 1905	3½	91.80 b
" 1899 unverloos	4	100.50 b	" " 1907	3½	91.80 b
			" " 1909	4	100.00 b

Industrie-Aktien.

Accumul. Boese	11	135.00 b	Hamburg. Packetf.	8	128.30 b
Allgem. Elektricität	15	247.25 b	Köln-Mülen	12	107.00 bB
Bankf. Egli. u. Cons.	8	72.50 b	Löwe & Co.	14	373.00 bB
Bismarckhütte	19	134.00 bB	Lothr. Tiefb. Br. A.	4	148.00 b
Concord. Bergb.-G.	21	134.00 bB	Niederrh. B. Speier	7	129.00 b
Concordia Spinnerei	17	124.00 bB	Nordd. Lloyd (1000)	7	127.00 b
Consolidation	25	403.00 b	Phön. B. u. H. A.-G.	11	207.00 bB
Dannenbaum-Jeche	4	158.50 bB	Rhein. Chamotte	10	146.00 b
Deutsche Gas-Glühl.	28	317.00 b	Rhein.-Westf. Kalkw.	9	135.00 b
Dortm. Akt.-Brauerei	20	000.00	Schuckert Elekt.-Ant.	15	216.00 bB
" Serm.-Brauerei	12	205.25 b	Stolberg Zinkh.-B.	5	105.00 bB
" Löwenbräu	13	242.00 b	Stolb. Zink A.-G.	10	167.00 bB
" Union-Brauerei	18	000.00	Tucht. Aachen ug.	5	81.40 bG
Dynamite Trust	12	158.25 b	V. Kölu.-Rottw. Pulv	15	198.50 b
Eschweiler Bergw.	15	272.00 bB	Vorw. Spinn. Bielef.	6½	000.00
" Eisenw.	14	247.00 bB	Westf. Draht-Ind.	11	211.75 b
Gel. Erdelke Unteren.	10	145.10 bB	Westf. Stahlwerke	17	242.25 bB
Gevelsberger Masch.	10	000.00	Wittener Gußstahl	18	262.25 b
Hagen. Gußstahl	5	126.00 bB	Wurm-Revier	10	142.25 b

Bank-Aktien.

Aach. Diskonto-Ges.	8	131.60 bB	Wiener Kredit-Anst.	4½	145.00 b
Amsterdamer Bank	4		Wstn. Bodenkredit	4½	105.50 b
Bank f. elektr. Unter.	6	128.00 bB	Wülfrather Bank	4	105.30 b
Bank f. Brk.-Westf.	4	112.40 b	Peters & Co., Krefeld	4	124.00 b
Barmer Bankverein	6	128.30 b	Comm. f.-H. B.-A.	4	128.60 b
Berg.-Märkische	6	134.50 b	Preuß. Bodenkr.-B.	4	134.50 b
Berg.-W. Ind.-Bel	6	120.50 b	" Ztr.-B. Fred	4	120.50 b
Berlin. Hand.-Ges.	6	147.10 b	" Hyp.-Akt.-Bk	4	131.60 b
" Mechkerbank	6	107.30 b	" Pfandbr.-Bk	4	107.50 b
Deutsch. Eff. u. W.-B.	6	127.60 b	Reichsbank	6	147.75 b
" Genoss.-Bank	4	113.50 b	Rhein. Br. Mülheim	4	124.25 b
" Hyp.-Bank	4	118.10 b	Rhein.-Westf. B.-G.	6	134.50 b
Dortm. Bankverein	6	124.50 b	Schaaffh. Bankv.	6	140.50 b
Düsseldorfer Bankv.	6	125.00 b	Schlesisch. Bankv.	6	126.50 b
Elberfelder Bankv.	6	124.60 b	Westdeutsche Bank	4	126.50 b
			Westfäl. Bank	4	117.25 b

In- und ausländische Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Maastricht	4	000.00	Gotthardbahn	5	142.00 b
Deutsche Eisenbahn	7½	134.30 b	Italien. Südbahn	3	39.10 b
Dortm.-Gr.-Ensch.	4	130.75 b	" Mittelm.	3	100.75 b
Hubek-Bahnen	5	111.00 b	Jura-Sim. ung. Bb.	3	00.00
Weild Eisenbahn	4	131.30 b	Kölsch-Hamburger	4	00.00
Marschau-Wiener	10	000.00	Lux Ry.-Oester.-Bahn	4	121.40 b
Amsterdam-Rotterd.	6	000.00	Schweiz. Zentralb.	4	147.00 b
Canada-Pacific	5	95.30 b	" Nordostb.	4	90.30 b
Nordd. Pacif. B.-A.	4	76.00 b	" Unionb.	4	80.50 b

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

A.-G. f. Mont.-Ind.	4	96.75 bB	Harder Hütte	4	00.00
Allg. D. Kleinbahn	4½	102.50 b	Kruppsche	4	99.50 b
"	4	97.60 bB	Laurahütte	4	99.75 b
Dortmunder Union	4	000.00	Nordd. Lloyd	4	00.00
	5	00.00	Rh.-Westf. Kalkwerke	4½	000.00
Düsseld. Draht-Ind.	4½	103.10 bB	Schalker G. u. H.	4½	000.00
Elberf. Farbfabrik	4	101.00 bB	Schuckert Elektr.	4	99.70 bB
Gelsenkirchener	4	98.75 bB	Siemens & Halske	4	99.00 bB
Harpener	4	96.80 bB	Westf. Draht-Ind.	4½	000.00

Ausländische Wechselpreise.

* Antwerpen, 8 Mai. Wechsel. Deutsche Bankplätze kurz 122.80 bB. London kurz 25.18-25.23½. Check London, Mittelkurs, 25.23½. Check Wien 100.15 bB. 100.27½ bB. Auszahlung Deutschl. (Reichsbk.-Note) 122.80. Deutschland 3 Mt. 122.00. Privat-Wechselzinsfuß 3½ Proz.

* Amsterdam, 8 Mai. Wechsel. Preis Check 48.09½ bB. 1 Mt. 48.07½. Reichsbanknoten 58.99. Deutsche Bankplätze kurz 58.90. 3 Mt. 57.95. Petersburg 3 Mt. 125.00.

* Wien, 7. Mai. Deutsche Plätze 118.42. Marknoten 118.40.

* Rom, 8. Mai. Wechsel auf Berlin 130.10.

* Mailand, 8. Mai. Wechsel auf deutsche Plätze, lang. 130.10. auf Paris, lang. 106.07½.

* Paris, 8. Mai. Deutsche Plätze 121¼.

* Lissabon, 8. Mai. Wechsel auf Paris 780 70. Gold-Aufgeld 43.50.

* London, 8. Mai. Deutsche Bankplätze 20 78. Wien 12.60. Petersburg 24½. Paris 25.42.

* Paris, 8. Mai. Wechsel auf London 3 Monate 94.00. Paris 3 Monat 37.40. Berlin 3 Monat 45.72½. Check Berlin 46 30.

Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000, Rückl. ca. M. 4,000,000. Krefeld, 9. Mai.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Sorte	Rehm.
Amsterdam		t. S.	169.60	169.20	Souvereigns	20.44
Rotterdam	100 Gulden	2 M.			engl. Noten	20.45
Antwerpen		t. S.	81.40	81.10	20-Frs.-Stücke	16.21
Brüssel	100 Frc.	2 M.			5-Frc.-Stücke	16.20
London	1 L.	t. S.	20.51	20.47	franzöl. Noten	81.20
do.	1 L.	2 M.	—	20.37	belgische	81.10
Paris	100 Frc.	t. S.	81.55	81.25	holländ.	168.20
do.	100 Frc.	2 M.	—	80.97	amerikan. Gold	4.19
Italienische Plätze		t. S.	77.10	76.50	" Noten	4.19
do.	do.	2 M.			österreichisch	84.25
Schweiz. Pl.	100 Frc.	t. S.	80.95	80.65	schweizerische	80.50

Unbefugtliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.

Annahme von Depots unter allgemeinem Verschluss des Besitzers: „Safes".

Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.

Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine

Kontrole der Auslosung.

Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.

Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.

Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei täglicher Kündigung zu 4½ Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.

An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.

Seide.

* Krefeld, 8. Mai. Bericht der Seidentrocknungs-Anstalt. Es sind heute zur Trocknung genommen: 30 Kgr. 2382 Kilogr. Vom 1. bis 8. Mai 142 Kgr. 10.219 Kg. Total: 172 Kgr. 12.601 Kg.

Baumwolle.

* Bremen, 8. Mai. Upland, middl. geerntet 51½ Pfg.

Viehmärkte.

+ Cleve, 9. Mai. Rindviehmarkt wird am Mittwoch, d. 10. Mai, abgehalten.

* Geldern, 9. Mai. Am nächsten Dienstag, 15. Mai, findet hier Rindviehmarkt statt.

× Wesel, 9. Mai. Am Mittwoch, 16. Mai, findet hier Schweinemarkt statt.

* Ulm, 7. Mai. Schweinemarkt. Aufgetrieb 369 St. Milchschweine und Läufer, 3 Wochenferkel 63 Wochenferkel 12 15. 10 Wochenferkel 20 25. halbjährige 35 40 M. das Stück.

* Hamburg, 7. Mai. Viehmarkt. Zufuhr: 1371 Rinder, 1a. Ochsen und Quienen 61-64.00. IIa 56 59, junge fette ausgemästete 55 58, ältere 49 52, geringere 42 45, Bullen 48 55 M. 50 Fkl. Schafe 1 gepr. 2168 Schafe, 1. Qual. 58.00 63. 2. 54 58.50. 3. 49 53.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Neuß, 8. Mai. Getreide. Weizen, 1. Qual. 16.20. 2. 15.70. 3. 15.20 M., Roggen 1. Qual. 14.90. 2. 14.10. 3. 13.40 M., Hafer 14.50, Kartoffeln 2.50 3.30. 5 kg 50 Pfg. 3.20 3.70. Maikäferbrod, 500 Gramm 11. Flegelbrod 14. — Stroh per 100 Kilo 1. Qual. 00.00 M. 2. Qual. 00.00 M. Maikäfer per 100 Stück in Parthien von 100 Mr. 59.00 M., Rübsl per 100 Kilo inländische 60.50 M., gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rübsl. Preßkuchen per 1000 Kilo 106. — M. Kleie per 50 Kilo 5.60. — Butter per Kilo 2.40 M., Eier per 20 Stück 1.90 M.

* Crefeld, 8. Mai. Fruchtmarkt. Es notirten bis 100 Kilo: Weizen 1. Qual. 17.24. 2. 16.96. 3. 16.68. Roggen 1. Qual. 15.94. 2. 15.63. 3. 15.31. Gerste 1. Qual. 3. Buchweizen 1. Qual. 2. 16.25. 15.94. 3. 15.63. Hafer 1. Qual. 15.00. 2. 14.50. Kartoffeln 4.50. Heu per Ztr. M. 2.50. Stroh per Schock M. 18.—. Butter per Kilo M. 2.00. Kleiepreis per Kilo 0.00 M.

□ Köln, 8. Mai. Vom heutigen Buchenmarkte (Butter, Eier und Käse) waren zugeführt etwa 18.000 Stück Eier und bedeutende Mengen Butter und Käse. Eier kosteten 55 60 Pfg. das Dtzd. (Gestern 120 M.). Butter 0.95 1.05 M. das Pfd. Käse 1. Sorte 75 Pfg., 2. Sorte 50 Pfg. das Pfd. Nächster Markt: Dienstag, 15. Mai.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 7. Mai 1899.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Ackermark	146	134 145	126 140	120 142
Mittelmark u. Prignitz	145 146	139 148	135 150	150 155
Lausitz	154	150	135 140	150
Magdeburg	142 154	142 150	141 162	139 150
Erfurt	140 154	140 156	140 170	132 150
Danzig	140 154	144	140 170	132 137
Regbez. Stettin	148 151	145 150	130 135	137 137
Posen	152 151	140 144	130	130 140
Breslau	153 150	144 150	124 144	126 133
Hannover Süd	140 152	142 152	140 180	134 160
Westf.	150 152	144 148	150 152½	140 142
Bromberg	149 153	143	125	142
Kassel	156	156½		145
Nach Privat-Ermittelung	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p.
Berlin	152	149	133	147
Stettin (Stadt)	152	149	133	147
Königsberg	148	142	126	137
Breslau	151	150	145	132
Posen	151	143	—	132
Mannheim	160½	153½	—	142
Hamburg	153	152	—	143

Meteor. Station Krefeld (Kgl. Fürbereitschule) 9. Mai.

Datum.	Zeitang	Barometer auf 0° reduz.	Windrichtung	Windstärke	Temperatur Cell.	Temperatur Reaum.	Grad nach Wmd.	Stärke in Beaufort
7.45	96	10	29		12	10	Maximum	W 2
2	96	10	—		13	10	15	12 W 3
9	96	10	—		10	8	Minimum	W 2
7.45	95	10	—		9	7	10	8 W 2

Temperatur-Minimum in vergang. Nacht 8° Cels. (6° Reaum.)

Die Beobachtungen beziehen sich auf die Zeiten: 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends des vorhergehenden und 7 Uhr Morgens desselben Tages.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

D. F. Gerke,

Hochstrasse 71.

Spezial-Geschäft in **feinen Lederwaaren, Stabilist u. Rohrplattenkoffer,** wasserdichte **Bekleidungs-Gegenstände, Reise- u. Sport-Artikel.**

Casseler Gold-Pudding-Pulver

Special Marke. Besonders hervorragend

Marke: Ueberall käuflich

Casseler Nährmittelfabrik, Bruhns & Co. Cassel.

Vertreter: Fritz Schmidt, vorm. Wilh. Hein, Krefeld.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Grösstes und vornehmstes Specialitäten-Theater Deutschlands.

Täglich Auftreten von nur allerersten Kunstkräften.

Anfang der Vorstellungen 8 Uhr, Ende 11 Uhr.

Ungewaschener

Spargel

täglich frisch und kurz gestochen.

Carl Altgelt Gustav Sohn.

Fernsprecher 161. 7545

Mein Bureau

befindet sich vom 10. d. M. ab bis auf Weiteres

Nordwall 71.

7623 **Liebig**, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Vlissingen-Route.

Zweimal täglich nach und von England.

Tag- und Nachtdienst.

Direkte Fahrkarten und Gepäck-Abfertigung nach und von London.

Näheres, sowie Uebernahme von Gütern durch

Charlier & Scheibler,

Speditionsgeschäft, Krefeld.

Wohlfahrts-Lotterie.

Nur Geldgewinne.

Hauptgewinn **Mark 100 000.**

Loose à M. 3.30 empfiehlt die

Geschäftsstelle der „Niederrh. Volkszeitung"

und des

„Krefelder Stadt-Anzeiger, Friedrichstr. 41.

Knaben-Blousen, Kinder-Kleidchen, Damen-Röcke, Mousseline u. Kattune,

helle und dunkle prachtvolle Muster,

Gardinen u. Vorhänge

empfehle in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Carl Geib

König- und Wilhelmstrassen-Ecke.

Für

Erstkommunikanten des Gymnasiums

empfehlen:

Degen-Boeckeler,

Gebet- und Gesangbuch für höhere Schulen,

in gediegenen Einbänden verschiedener Art zu den billigsten Preisen.

J. B. Klein'sche Buchhandlung,

H. Creutzberg,

Krefeld. Hochstraße 91

Back- u. Konditorei

in **Düsseldorf**, in der Nähe der Ausstellung 1902 gelegen, wegen anderer Unternehmung unter günstigen Bedingungen zu übertragen.

Offerten unter G. 851 an die Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Ein einfaches, besseres, kath.

Mädchen

wird zu 3 Kindern von 5—7 Jahren auf gleich gegen hohen Lohn gesucht.

Offerten unter F. M. 7624 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Eine branchekundige tücht.

Verkäuferin

für Kurzwaaren zum sofortigen Eintritt gesucht.

S. Salomon,

Geldern.

Haushälterin.

Geschäftsmann auf dem Lande sucht gesetzte Person zur Führung der Haushaltung.

Offert. unter H. H. 7634 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für einen kleinen Haushalt wird aus guter Familie ein kath., braves, zuverlässiges

Mädchen,

am liebsten vom Lande, zum baldigen Eintritt

gesucht.

Gastwirth O. Freihammer

Uedem. 7641

Junger Mann,

24 Jahre, **wünscht leichte Beschäftigung** irgend welcher Art. Besitzt beste Zeugnisse u. spricht englisch. Bescheidene Ansprüche. Offerten unter G. H. 7587 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Im Namen der hl. Elisabeth

welcher das Kirchlein in Königswusterhausen — 4 Meilen von hier — gewidmet sein soll, bitte ich um thunlichste Unterstützung des gottgefälligen Werkes. 9914

Wilh. Frank,

Erzpriester und Pfarrer bei St. Pius in Berlin, Palisadenstraße 73.



Frischen Rheinsalm, große Maifische, Maifisch in Gelée, Ostender Seezungen, Steinbutt, Kabeljau, Schellfische, feinsten **Spargel**, p. Pfd. 50 Pfg., empfiehlt

Joh. Gitfels.

Burgstraße 9. Telephon 139.

Geschäfts- und Privathäuser

in verschiedenen Stadttheilen, sowie **Baustellen** an der Flor- und Oppumerstr., zu verkaufen. Näh. Hubertusstr. 74, 2nt. sch.



Attest:

Dr. med. A. 28. prakt. Arzt in St. schreibt:

Ihr **„Magendoktor" ist ausgezeichnet**, im hohen Grade **appetitbefördernd** und von **angenehmem, herzhaften Geschmack.**

Da leider Nachahmungen und Gemische anderer Liköre (sogar in den geleerten Originalkl. bereitet) an Stelle des echten **Wurmschen Magendoktors** verabfolgt werden, so bitte ich jeden, darauf zu achten, daß ihm nur der unverfälschte **Wurmsche Magendoktor** gereicht wird. — Erhältlich in den meisten Restaurationen, Flaschenverkauf auch in den Konzession. Drogerien und Delikatessenhandlungen. 7775

Jakob Boves, St. Tönis.

Suche für meine Grob- und Feinbäckerei einen kathol. 7446

Lehrling. 481

Josef Siemes, Breitestr. 19.

Wasserstands-Nachrichten.

Duisburg, 8. Mai. Rheinhöhe Abends 6 Uhr 1,46 Mtr., gest. 0,03 Meter.

Ruhrort, 8. Mai. Rheinhöhe Mittags 12 Uhr 1,74 Mtr., gest. 0,03 Mtr.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Ehefrau Robert Neuwald, Inhaberin eines Tuch- und Maßgeschäfts zu Krefeld, Neußerstraße 17, wird heute, am 7. Mai 1900, Mittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Justizrath Wilms zu Krefeld wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Juni 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses auf

den 31. Mai 1900,

Vorm. 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 5. Juli 1900, Vorm. 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 20, Termin anberaumt.

Anzeigepflicht bis zum 25. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht zu Krefeld, 3.

Wer Stelle sucht verlange unsere **Allgemeine Vakanzenliste.** 1877 **W. Hirsch Verlag, Mannheim.**



Gustav Korting,

Uhrmacher,

Uhren- u. Goldwaarengeschäft

KREFELD,

66, nur Neußerstr. **66.**

Empfehle mein großes Lager aller Sorten Uhren und Goldwaaren zu den äußerst billigsten Konkurrenzpreisen.

Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste **3** Jahre schriftliche Garantie.

Spezialität: Goldene Herrenketten,

585 gest. = 14 Karat, à Gramm M. 2.50.

Durchaus solide und genaueste Ausführung von Reparaturen. 8542

Achtung!

Wer prachtvolle **Baustellen** mit fertigen Gärten, Gas-, Wasserleitungs- und Kanalanschluß, in bester, zukunftsreicher Lage, unter Bedingung baldiger Bebauung fast geschenkt haben will, schreibe unter A. C. 7638 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Rechtsanwalt Schmoller, Trier, ein Knabe.

Verlobte: Johanna Björklund m. Ernst Feldhoff jr., Helsingfors und Langenberg. — Margaretha Feldhoff mit Walther Hoddick, Langenberg. — Ritta Strauß mit Louis Jacoby, Offenbach a. Main und Bochum (Westf.).

Vermählte: Ernst Brüninghaus jr. mit Toni Offermann, Werdohl und Cassel.

Gestorben: Gisbrich Hamelbeck, geb. Theissing, 29 J., Mülheim a. Rh.

Das Sechswochenamt
für den verstorbenen Herrn
Oberlehrer Nauer
findet Donnerstag Morgen 8 Uhr in der St. Josephskirche statt.

Donnerstag, 10. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, findet im Hause **Hochstraße 124** die Fortsetzung des freiwilligen Verkaufs statt.

U. A. wird noch verkauft:

Steinlöpfe, Einmachegläser, kupf. Waagen, Glaszeug, Eis- und Marzipanformen, Marmortische, Mantelöfen, Lagerschränke u. s.

Hörig,
Gerichtsvollzieher.

Sohlleder-Gelegenheitskauf.

Größer Posten **eichengegerbte** Sohlleder in Hälften und Croupons sollen sehr billig gegen Kassa verkauft werden.

Verkaufszeit nur Morgens von 10 bis 12 Uhr. **Kanalstr. 140,**
7643 Thoreingang.

Pianino
kaufen Sie billigst direkt aus der Pianofabrik mit Dampfbetr. von
Stephan Hain,
Wilhelmstr. 11. 7379

Todes-Anzeige.

Heute Morgen ¼4 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, unser lieber Sohn, Bruder u. Neffe,

der Herr

Heinrich Brandhoff,
Lehrer an der Schule zu Brüggen,

im Alter von beinahe 40 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Brüggen, Bochum und Köln, den 7. Mai 1900.

Der § 22 des mit der **Krefelder Lokalbahn wegen Herstellung elektrischer Straßenbahnen im September v. J. abgeschlossenen Vertrages lautet:**

Die oberirdischen Leitungsdrähte der Bahn werden isolirt an Tragdrähten aufgehängt. Diese letzteren sollen, wenn möglich, in einer Höhe von wenigstens 5 Meter über dem Pflaster an den Häusern angebracht werden.

Die Stadt Krefeld verpflichtet sich, nach Möglichkeit dahin zu wirken, daß die Hausbesitzer die Anbringung von Rosetten zur Befestigung der Tragdrähte gestatten.

Wo diese Art der Aufhängung nicht zu ermöglichen ist, oder von der Stadt nicht gewünscht wird, wird der Tragdraht an besonderen eisernen Stahlrohrmasten aufgehängt.

Es verlautet nun, daß einzelne Hausbesitzer Bedenken tragen, bezw. sich weigern, die Anbringung der fraglichen Rosetten an ihren Häusern zu gestatten.

Es veranlaßt dieses die städtische Verwaltung im Interesse der guten und baldigen Fertigstellung einer lange schon gewünschten und überall freudig begrüßten Einrichtung an den sonst so oft bewährten Bürgersinn der Hausbesitzer das dringende Ersuchen zu richten, den bezüglichen Anträgen der Lokalbahn-Verwaltung zu entsprechen.

Durch Aufstellung von großen Rohrmasten werden, wie der Augenschein auf der Bahnstraße zeigt, die Bürgersteige ja das ganze Straßenbild arg verunziert und es wird der Verkehr auf den Bürgersteigen gestört und bei nicht großer Breite fast gehindert, während die fraglichen Rosetten, wie die vorliegenden Muster zeigen, einen ganz gefälligen Anblick gewähren. Angenehm dürfte es ohnehin den Inwohnern nicht sein, derartige Masten vor Haus und Fenstern aufgerichtet zu bekommen.

Schließlich weise ich noch auf den Inhalt der von der Bahnverwaltung jedem einzelnen Hausbesitzer gegenüber freiwillig übernommenen Verpflichtungen hin, wonach meines Erachtens das Interesse der Hausbesitzer voll und ganz gewahrt wird.

Ich wiederhole daher meine Eingangs ausgesprochene Bitte, die Anbringung von Rosetten zum Aufhängen der Tragdrähte im allgemeinen Interesse zu gestatten.

Krefeld, den 5. Mai 1900. 7594

Der Oberbürgermeister.

Gluten-Kakao
Gemüse- und Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
empfiehlt bestens

MAGGI

Johs. Leppers, Hülserstraße 51.

Täglich frischen Spargel,
Coburger, Bayonner, Holsteiner Schinken, westfälischen Schinken, roh und gekocht, Lachsschinken, geräuch. Rheinlachs im Schnitt, ꝛc. ꝛc.
empfiehlt **C. Haupt.**

Hochfeinen Cognac
in Flaschen von
1.80—2.50 M., 3.00—9.00 M.,
von rühmlichst bekannten Firmen
Leeuwe & Co., Bucholz & Co.,
sowie
reinen Mosel-Cognac
empfiehlt 7640
Ferd. Evers,
Droguerie zum rothen Kreuz,
Neußerstr. 64, Telephon 722.

F. Wilh. Hilbing,
Krefeld.
Lager Rossstr. 171. Komptoir Josefstr. 10.
Fernsprecher 978.
Spezial-Geschäft für
Flurbeläge und Porzellan-Wandbekleidung.
Reelle Bedienung. Billige Preise.

Soeben ist erschienen im Selbstverlag von Rektor **J. H. Schün** in Köln-Ehrenfeld, Venloerstraße 251, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

1. **Herz Jesu, du Quelle alles Trostes!** Fünfundzwanzig Herz-Jesu-Predigten. Preis 2 Mark.
Das Hohelied, die Psalmen u. s. w. sind in volksthümlicher, origineller Weise verwerthet worden. Die Predigten sind populär und zu Herzen gehend.
2. **Die hohen Vorzüge und die wirksame Fürbitte des hl. Joseph.** 7 St. Josephspredigten. Preis 1 M. Die Predigten liefern ein Material melioris notae, das den hervorragendsten Kirchenvätern, Theologen und Geistesmännern entnommen ist.
3. **Zwei Weihnachts-Feststücke:** a) **Die Geburt Christi, Nova!** religiöses Schauspiel in 3 Akten, nach der hl. Schrift der Tradition, den Berichten des Talmud und des Flavius Josephus. b) **Der zwölfjährige Jesus im Tempel** (Jugendleben Jesu), religiöses Schauspiel in 3 Akten, nach der hl. Schrift und den Geschichten der gottseligen A. K. Emmerich. Preis pro Stück 50 Pfg., 5 Stück à 45 Pfg., 10 Stück à 40 Pfg.
4. Im Druck: **Der Pfarrer von Konradsheit,** oder: „Undank ist der Welten Lohn", Schauspiel in 4 Akten. Praktisches Schauspiel und mit Nutzen an manchen Orten aufzuführen. Preis 20 Pfg. 7562

The Berlitz School of Languages.

Conversation. **Nur Ostwall 152, I.** Grammatik.

Französ., Engl., Ital., Span., Russ., (Deutsch für Ausländer) für Damen und Herren von Lehrern der betr. Länder. Von der ersten Stunde an hört, spricht und schreibt der Schüler nur die zu erlernende Sprache.

Prospekte und Probestunde gratis ohne jede Verbindlichkeit. 5567

Radfahrer-Bilanz

Vorzügliche Qualität
Solideste Arbeit
Größte Dauerhaftigkeit
Leichtigkeit und Elastizität

Summa . . . . . **Der beste Radreifen**
5557

Continental Pneumatic

Continental Caoutchouc & Guttapercha Co., Hannover.

Privat-Feuerversicherungs-Verein zu Krefeld.

Die Mitglieder des Vereins werden in Gemäßheit des § 20 des Statuts zur

ordentlichen General-Versammlung

behufs Wahlen zur Ergänzung des Aufsichtsraths auf **Donnerstag, 10. Mai cr., Nachmittags 6 Uhr,** im unteren Lokale links der Restauration **Wischer,** Rheinstraße 81, ergebenst eingeladen.

Krefeld, den 30. April 1900. **Die Direktion.** 7350

Hof-Färberei u. chem. Wasch-Anstalt
J. H. Laag, Düsseldorf.
Färberei und Reinigung von **Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe** in jeder Art, sowie für **Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Federn, Bänder, Handschuhe usw. usw.**
Alleinige Annahme für Krefeld u. Umgegend bei 6622
Herm. Funck, Hochstr. 25a.

Kath. Lehrer-Verein zu Krefeld.

Samstag, den 12. Mai cr., Abends 8½ Uhr.

Monats-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag.
2. Wahl eines Delegierten für die Provinzial-Versammlung in M.-Gladbach.
3. Anträge.
4. Bibliothek.

Kaiser-Panorama,
Hochstraße 122,
Ecke der Poststraße (Parterre)
Letzte Ausstellungswoche:
Die interessante Umgebung von Neapel.
Schluß der Saison am 14. Mai.

Dr. Müller,
Zahnarzt. 7378
Krefeld, Südwall 42.
Täglich 8 bis 8 Uhr.

Lehrling gesucht.
Bernh. Casaretto,
Ostwall 203,
Fabrik orthopäd. Maschinen, künstl. Glieder und Bandagen.

---

1. Ziehung der 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

(Von 24. April bis 16. Mai 1900.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

8. Mai 1900, vormittags.

10 265 874 96 431 550 55 712 86 | 1031 70 [3000] 232 96 302 24 52 439 599 636 747 41 [3000] 77 911 43 | 2121 254 303 703 30 914 3700 [900] 817 [3000] 4025 46 [1000] 162 417 58 671 5116 [3000] 23 430 630 [500] 98 870 | 6238 265 456 [3000] 581 [1000] 881 938 80 | 7159 87 883 48 635 754 889 906 | 8040 51 170 271 960 81 | 9108 54 [300] 62 75 243 [300] 401 [3000] 531 641 64 710 831 49 91 [500] 94

10 053 171 78 310 46 79 491 514 79 821 46 945 61 1003 25 60 174 873 462 514 658 783 91 838 79 | 12 057 157 310 441 636 99 747 [1000] 915 | 13 079 129 43 364 420 [3000] 28 36 [500] 629 778 830 48 67 [300] | 14 337 83 [500] 323 35 77 431 561 [500] 93 187 74 79 [1000] 98 [3000] | 15 107 17 58 [3000] 380 425 668 695 767 44 [1000] 960 | 16 195 [3000] 295 392 516 881 | 17 015 18 35 82 241 56 576 784 91 94 | 18 043 88 [500] 96 | 19 027 55 194 231 83 365 492 [300] 513 63 68 718 81 93 949 69

20 018 45 107 402 66 556 [3000] 637 784 807 [1000] 967 21 077 87 [500] 320 38 466 99 [1000] 628 97 879 85 [3000] | 22 018 35 50 241 43 96 [3000] 341 | 23 190 264 324 447 61 718 20 802 69 923 [900] 24 184 96 327 410 [500] 25 [3000] 139 [3000] 223 328 49 51 97 609 75 784 833 951 [2000] 288 319 451 644 723 48 77 990 27 103 381 [3000] 69 95 501 676 784 99 921 | 28 005 52 78 125 [500] 46 [3000] 551 98 808 956 | 29 043 [1000] 58 141 540 672 718 [1000] 917 94

30 039 53 272 78 469 77 94 538 659 81 [3000] 828 974 | 31 153 217 70 315 681 716 885 975 [3000] | 32 003 [1000] 172 [3000] 95 [500] 424 48 [1000] 867 673 866 | 33 067 337 74 [500] 439 73 505 604 97 892 [500] 92 | 34 297 403 547 765 | 35 342 438 66 592 84 [500] 97 [3000] 980 | 36 [500] 815 | 37 075 271 577 88 690 730 91 851 [500] | 38 017 [500] 538 [500] 618 68 78 786 88 [500] 922 | 39 194 [500] 896 425 572 604 [500] 701 [3000] 40 019 [3000] 59 263 [500] 704 917 [3000] 51 77 | 41 029 884 856 668 137 [3000] 308 [3000] 427 [500] | 42 [500] 61 116 82 274 412 520 70 66 [500] 781 [3000] 930 | 43 [3000] 94 483 67 [500] 695 701 60 | 44 041 [500] 98 471 504 44 [900] | 45 [3000] 228 [500] 913 | 46 [3000] 252 [500] 358 408 618 63 87 [3000] 98 | 47 044 10 137 216 [500] 48 [3000] 614 805 [500] 88 [3000] 48 162 821 80 682 [3000] 870 84 [500] 97 [3000] 49 034 160 62 93 281 [500] 324 95 602 93 788 [3000] 902

50 009 181 526 86 646 810 | 51 087 242 44 426 666 98 [500] 685 88 [3000] 97 [3000] 777 | 52 035 [3000] 58 79 [500] 53 166 207 78 321 94 417 612 85 [3000] 744 816 [900] | 54 197 64 [3000] 487 97 547 622 78 799 805 956 69 79 [1000] | 55 206 98 348 56 540 43 616 65 [500] | 56 055 178 243 86 666 98 871 [3000] | 57 248 351 545 656 61 703 44 992 | 58 162 347 90 [3000] 809 48 [500] 878 925 | 59 021 [500] 114 [3000] 60 033 114 216 452 708 82 881 972 | 61 063 70 211 688 810 19 26 918 | 62 096 446 511 98 770 804 | 63 199 272 435 506 71 [300] 93 650 [1000] 740 953 76 | 64 092 175 383 417 39 408 [3000] 621 703 824 | 65 130 283 837 435 46 535 616 77 765 874 | 66 121 207 18 410 59 89 94 149 214 | 67 140 411 68 888 926 68 902 14 [3000] 686 [3000] 69 [3000] 98 [3000] | 70 080 209 [1000] 327 489 677 708 805 97 900 75 | 71 104 23 90 287 388 [3000] 623 80 736 884 901 | 72 210 24 823 90 430 71 517 65 85 [500] | 73 152 219 721 86 800 39 64 [500] 918 [3000] | 74 137 220 715 | 75 [3000] 405 580 586 735 833 901 48 | 76 016 38 57 352 619 35 956 | 77 042 50 51 54 107 24 67 91 223 84 393 441 646 90 156 822 931 79 | 78 305 530 654 94 827 51 68 986 88 | 79 092 228 77 480 41

80 014 [3000] 75 205 39 86 393 50 994 | 81 138 298 439 576 716 851 | 82 111 60 341 90 98 709 889 938 | 83 [3000] 184 92 221 45 51 [3000] 319 [3000] 84 410 [3000] 78 [500] | 85 [3000] 159 803 27 32 84 470 597 [3000] 649 786 [3000] | 86 276 78 [3000] 712 [3000] 87 [3000] 805 908 40 51 86 [3000] | 88 009 [1000] 59 [3000] 73 214 [3000] 296 97 409 45 [3000] 629 722 89 [3000] | 87 132 66 444 68 531 61 78 [3000] 806 [3000] [3000] 440 989 [3000] | 89 [3000] 811 57 886 90 [3000] 91 [3000] 92 [3000] 93 [3000] 904 | 92 076 206 897 [500] 793 93 974 [3000] 137 [3000] 732 818 94 159 74 90 967 447 565 600 90 705 89 | 95 017 18 27 59 73 224 526 826 [3000] 84 924 91 | 96 140 321 43 81 460 [500] 564 75 935 | 97 004 48 355 498 567 816 | 98 102 36 283 [500] 443 [3000] 99 [3000] 41 115 249 51 516 41 76 [3000] 862 [3000] 91 [3000]

100 115 [3000] 201 21 64 354 408 [1000] 583 45 625 709 88 882 84 [3000] 101 162 234 481 532 26 903 | 102 014 114 46 314 [3000] 87 75 [3000] 94 800 | 103 013 49 53 450 500 773 | 104 196 482 89 848 | 105 255 [3000] 344 848 74 80 | 106 [3000] 804 914 68 | 107 [3000] 108 [3000] 109 [3000] 234 332 85 517 88 754 [3000] 901 [3000] 81 [3000] 146 418 585 [3000] 602 [3000] 110 117 74 257 336 451 567 87 613 721 899 | 111 107 23 210 85 841 434 [3000] 810 723 71 [3000] 889 95 [3000] | 112 000 147 [3000] 23 267 315 79 82 490 704 89 92 891 | 113 128 235 65 [500] 854 563 670 876 936 | 114 261 83 544 83 742 94 836 43 68 978

115 006 [3000] 84 162 278 85 384 406 20 77 556 724 815 940 | 116 103 [3000] 41 228 43 512 696 [3000] 707 54 90 997 | 117 073 776 85 813 [1000] 23 45 82 90 959 | 118 183 291 [3000] 448 [3000] 54 505 551 85 655 | 119 020 44 208 54 329 430 583 91 098 47 712 42 888 123 [3000] 119 [500] 221 [3000] 346 68 [3000] 80 675 | 124 011 395 460 513 39 42 64 68 650 859 901 | 125 079 183 [3000] 214 [3000] 47 [500] 126 [1000] 49 815 | 126 019 121 67 216 65 368 83 460 72 722 87 [3000] 53 | 127 008 143 310 705 96 825 46 82 928 37 41 [3000] | 128 051 81 127 207 333 422 633 783 | 129 046 179 39 515 668 90 705 [3000] 57

130 110 642 742 60 846 984 | 131 022 315 503 37 48 706 23 844 902 | 132 393 516 71 754 95 705 709 954 69 | 133 078 305 578 412 505 639 929 93 | 134 005 143 238 441 84 607 14 660 922 | 135 001 86 90 197 986 91 492 530 610 77 [3000] 732 | 136 027 60 130 57 61 [3000] 454 [3000] 63 731 82 41 [1000] 88 95 | 137 032 180 [300] 355 397 468 514 670 706 15 885 [3000] | 138 [3000] 27 75 194 231 83 300 84 83 [3000] 139 [3000] 256 345 500 8 21 888 925 42

140 050 73 116 353 521 [500] 609 803 909 | 141 155 91 228 54 75 534 38 482 98 501 [3000] 45 [3000] 48 [500] | 142 186 359 75 89 615 [3000] 843 901 24 | 143 251 53 419 67 75 563 630 78 922 | 144 117 311 451 [3000] 93 601 [3000] 876 [3000] | 145 218 455 510 61 98 659 707 48 840 44 966 89 | 146 [3000] 866 [3000] 147 [3000] 604 909 | 148 007 129 359 759 [3000] 817 [3000] 947 | 149 123 294 655 [3000] 914 [1000]

150 212 56 370 617 [3000] 27 72 80 800 34 950 | 151 032 283 91 883 908 | 152 018 46 [3000] 176 417 75 566 825 45 | 153 140 226 402 36 712 18 37 81 87 25 58 944 [500] 92 | 154 [3000] 300 87 114 27 263 783 851 974 [3000] 76 81 | 155 105 7 29 32 83 349 414 34 [3000] 514 620 737 807 948 69 75 | 156 [3000] 52 [500] 61 92 516 789 846 78 | 157 101 547 71 611 74 [3000] 987 | 158 034 259 451 71 89 572 84 [3000] 866 907 | 159 [3000] 85 [3000] 93 861 [3000] 876 975 [3000] | 160 [3000] 45 [500] 10 [3000] 161 [3000] 162 [3000] 163 [3000] 164 [3000] 165 [3000] 166 [3000] 167 [3000] 168 [3000] 169 [3000] 170 [3000] 171 [3000] 172 [3000] 173 [3000] 174 [3000] 175 [3000] 176 [3000] 177 [3000] 178 [3000] 179 [3000] 180 [3000] 181 [3000] 182 [3000] 183 [3000] 184 [3000] 185 [3000] 186 [3000] 187 [3000] 188 [3000] 189 [3000] 190 [3000] 191 [3000] 192 [3000] 193 [3000] 194 [3000] 195 [3000] 196 [3000] 197 [3000] 198 [3000] 199 [3000] 200 [3000] 201 [3000] 202 [3000] 203 [3000] 204 [3000] 205 [3000] 206 [3000] 207 [3000] 208 [3000] 209 [3000] 210 [3000] 211 [3000] 212 [3000] 213 [3000] 214 [3000] 215 [3000] 216 [3000] 217 [3000] 218 [3000] 219 [3000] 220 [3000] 221 [3000] 222 [3000] 223 [3000] 224 [3000] 225 [3000] 226 [3000] 227 [3000] 228 [3000] 229 [3000] 230 [3000] 231 [3000] 232 [3000] 233 [3000] 234 [3000] 235 [3000] 236 [3000] 237 [3000] 238 [3000] 239 [3000] 240 [3000] 241 [3000] 242 [3000] 243 [3000] 244 [3000] 245 [3000] 246 [3000] 247 [3000] 248 [3000] 249 [3000] 250 [3000] 251 [3000] 252 [3000] 253 [3000] 254 [3000] 255 [3000] 256 [3000] 257 [3000] 258 [3000] 259 [3000] 260 [3000] 261 [3000] 262 [3000] 263 [3000] 264 [3000] 265 [3000] 266 [3000] 267 [3000] 268 [3000] 269 [3000] 270 [3000] 271 [3000] 272 [3000] 273 [3000] 274 [3000] 275 [3000] 276 [3000] 277 [3000] 278 [3000] 279 [3000] 280 [3000] 281 [3000] 282 [3000] 283 [3000] 284 [3000] 285 [3000] 286 [3000] 287 [3000] 288 [3000] 289 [3000] 290 [3000] 291 [3000] 292 [3000] 293 [3000] 294 [3000] 295 [3000] 296 [3000] 297 [3000] 298 [3000] 299 [3000] 300 [3000] 301 [3000] 302 [3000] 303 [3000] 304 [3000] 305 [3000] 306 [3000] 307 [3000] 308 [3000] 309 [3000] 310 [3000] 311 [3000] 312 [3000] 313 [3000] 314 [3000] 315 [3000] 316 [3000] 317 [3000] 318 [3000] 319 [3000] 320 [3000] 321 [3000] 322 [3000] 323 [3000] 324 [3000] 325 [3000] 326 [3000] 327 [3000] 328 [3000] 329 [3000] 330 [3000] 331 [3000] 332 [3000] 333 [3000] 334 [3000] 335 [3000] 336 [3000] 337 [3000] 338 [3000] 339 [3000] 340 [3000] 341 [3000] 342 [3000] 343 [3000] 344 [3000] 345 [3000] 346 [3000] 347 [3000] 348 [3000] 349 [3000] 350 [3000] 351 [3000] 352 [3000] 353 [3000] 354 [3000] 355 [3000] 356 [3000] 357 [3000] 358 [3000] 359 [3000] 360 [3000] 361 [3000] 362 [3000] 363 [3000] 364 [3000] 365 [3000] 366 [3000] 367 [3000] 368 [3000] 369 [3000] 370 [3000] 371 [3000] 372 [3000] 373 [3000] 374 [3000] 375 [3000] 376 [3000] 377 [3000] 378 [3000] 379 [3000] 380 [3000] 381 [3000] 382 [3000] 383 [3000] 384 [3000] 385 [3000] 386 [3000] 387 [3000] 388 [3000] 389 [3000] 390 [3000] 391 [3000] 392 [3000] 393 [3000] 394 [3000] 395 [3000] 396 [3000] 397 [3000] 398 [3000] 399 [3000] 400 [3000] 401 [3000] 402 [3000] 403 [3000] 404 [3000] 405 [3000] 406 [3000] 407 [3000] 408 [3000] 409 [3000] 410 [3000] 411 [3000] 412 [3000] 413 [3000] 414 [3000] 415 [3000] 416 [3000] 417 [3000] 418 [3000] 419 [3000] 420 [3000] 421 [3000] 422 [3000] 423 [3000] 424 [3000] 425 [3000] 426 [3000] 427 [3000] 428 [3000] 429 [3000] 430 [3000] 431 [3000] 432 [3000] 433 [3000] 434 [3000] 435 [3000] 436 [3000] 437 [3000] 438 [3000] 439 [3000] 440 [3000] 441 [3000] 442 [3000] 443 [3000] 444 [3000] 445 [3000] 446 [3000] 447 [3000] 448 [3000] 449 [3000] 450 [3000] 451 [3000] 452 [3000] 453 [3000] 454 [3000] 455 [3000] 456 [3000] 457 [3000] 458 [3000] 459 [3000] 460 [3000] 461 [3000] 462 [3000] 463 [3000] 464 [3000] 465 [3000] 466 [3000] 467 [3000] 468 [3000] 469 [3000] 470 [3000] 471 [3000] 472 [3000] 473 [3000] 474 [3000] 475 [3000] 476 [3000] 477 [3000] 478 [3000] 479 [3000] 480 [3000] 481 [3000] 482 [3000] 483 [3000] 484 [3000] 485 [3000] 486 [3000] 487 [3000] 488 [3000] 489 [3000] 490 [3000] 491 [3000] 492 [3000] 493 [3000] 494 [3000] 495 [3000] 496 [3000] 497 [3000] 498 [3000] 499 [3000] 500 [3000]

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 5. Mai sind 1449 statt 1499.

---

13. Ziehung der 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Von 24. April bis 16. Mai 1900.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

8. Mai 1900, nachmittags.

137 203 50 306 34 780 907 82 | 1121 292 391 [1000] 617 740 807 [300] 904 [3000] 2104 55 329 90 422 51 [500] 734 860 | 3017 86 96 99 185 304 68 97 408 13 639 873 934 41 | 4108 352 606 705 898 | 5100 208 311 95 [3000] 589 95 664 787 820 916 92 | 6225 385 480 538 [3000] 631 | 7005 15 [3000] 94 650 [500] 67 741 860 938 57 | 7154 305 46 646 892 [3000] 902 | 8018 81 [500] 204 [3000] 35 98 | 9018 81 [500] 584 648 737 [3000] | 10 028 32 95 582 605 9 74 90 [3000] 884 | 11 027 575 726 57 820 | 12 123 [500] 383 74 80 86 497 537 687 873 | 13 172 311 47 82 388 516 781 880 | 14 051 53 435 50 526 759 60 908 | 15 [3000] 11 48 78 351 709 880 905 | 16 083 388 401 574 94 [3000] 604 745 814 | 17 102 79 [300] 279 [3000] 328 35 60 806 | 18 019 122 56 [3000] 66 [3000] 146 449 [3000] 87 | 19 [3000] 167 | 20 [3000] 21 [3000] 22 [3000] 23 [3000] 24 [3000] 25 [3000] 26 [3000] 27 [3000] 28 [3000] 29 [3000] 30 [3000] 31 [3000] 32 [3000] 33 [3000] 34 [3000] 35 [3000] 36 [3000] 37 [3000] 38 [3000] 39 [3000] 40 [3000] 41 [3000] 42 [3000] 43 [3000] 44 [3000] 45 [3000] 46 [3000] 47 [3000] 48 [3000] 49 [3000] 50 [3000] 51 [3000] 52 [3000] 53 [3000] 54 [3000] 55 [3000] 56 [3000] 57 [3000] 58 [3000] 59 [3000] 60 [3000] 61 [3000] 62 [3000] 63 [3000] 64 [3000] 65 [3000] 66 [3000] 67 [3000] 68 [3000] 69 [3000] 70 [3000] 71 [3000] 72 [3000] 73 [3000] 74 [3000] 75 [3000] 76 [3000] 77 [3000] 78 [3000] 79 [3000] 80 [3000] 81 [3000] 82 [3000] 83 [3000] 84 [3000] 85 [3000] 86 [3000] 87 [3000] 88 [3000] 89 [3000] 90 [3000] 91 [3000] 92 [3000] 93 [3000] 94 [3000] 95 [3000] 96 [3000] 97 [3000] 98 [3000] 99 [3000] 100 [3000] 101 [3000] 102 [3000] 103 [3000] 104 [3000] 105 [3000] 106 [3000] 107 [3000] 108 [3000] 109 [3000] 110 [3000] 111 [3000] 112 [3000] 113 [3000] 114 [3000] 115 [3000] 116 [3000] 117 [3000] 118 [3000] 119 [3000] 120 [3000] 121 [3000] 122 [3000] 123 [3000] 124 [3000] 125 [3000] 126 [3000] 127 [3000] 128 [3000] 129 [3000] 130 [3000] 131 [3000] 132 [3000] 133 [3000] 134 [3000] 135 [3000] 136 [3000] 137 [3000] 138 [3000] 139 [3000] 140 [3000] 141 [3000] 142 [3000] 143 [3000] 144 [3000] 145 [3000] 146 [3000] 147 [3000] 148 [3000] 149 [3000] 150 [3000] 151 [3000] 152 [3000] 153 [3000] 154 [3000] 155 [3000] 156 [3000] 157 [3000] 158 [3000] 159 [3000] 160 [3000] 161 [3000] 162 [3000] 163 [3000] 164 [3000] 165 [3000] 166 [3000] 167 [3000] 168 [3000] 169 [3000] 170 [3000] 171 [3000] 172 [3000] 173 [3000] 174 [3000] 175 [3000] 176 [3000] 177 [3000] 178 [3000] 179 [3000] 180 [3000] 181 [3000] 182 [3000] 183 [3000] 184 [3000] 185 [3000] 186 [3000] 187 [3000] 188 [3000] 189 [3000] 190 [3000] 191 [3000] 192 [3000] 193 [3000] 194 [3000] 195 [3000] 196 [3000] 197 [3000] 198 [3000] 199 [3000] 200 [3000] 201 [3000] 202 [3000] 203 [3000] 204 [3000] 205 [3000] 206 [3000] 207 [3000] 208 [3000] 209 [3000] 210 [3000] 211 [3000] 212 [3000] 213 [3000] 214 [3000] 215 [3000] 216 [3000] 217 [3000] 218 [3000] 219 [3000] 220 [3000] 221 [3000] 222 [3000] 223 [3000] 224 [3000] 225 [3000] 226 [3000] 227 [3000] 228 [3000] 229 [3000] 230 [3000] 231 [3000] 232 [3000] 233 [3000] 234 [3000] 235 [3000] 236 [3000] 237 [3000] 238 [3000] 239 [3000] 240 [3000] 241 [3000] 242 [3000] 243 [3000] 244 [3000] 245 [3000] 246 [3000] 247 [3000] 248 [3000] 249 [3000] 250 [3000] 251 [3000] 252 [3000] 253 [3000] 254 [3000] 255 [3000] 256 [3000] 257 [3000] 258 [3000] 259 [3000] 260 [3000] 261 [3000] 262 [3000] 263 [3000] 264 [3000] 265 [3000] 266 [3000] 267 [3000] 268 [3000] 269 [3000] 270 [3000] 271 [3000] 272 [3000] 273 [3000] 274 [3000] 275 [3000] 276 [3000] 277 [3000] 278 [3000] 279 [3000] 280 [3000] 281 [3000] 282 [3000] 283 [3000] 284 [3000] 285 [3000] 286 [3000] 287 [3000] 288 [3000] 289 [3000] 290 [3000] 291 [3000] 292 [3000] 293 [3000] 294 [3000] 295 [3000] 296 [3000] 297 [3000] 298 [3000] 299 [3000] 300 [3000] 301 [3000] 302 [3000] 303 [3000] 304 [3000] 305 [3000] 306 [3000] 307 [3000] 308 [3000] 309 [3000] 310 [3000] 311 [3000] 312 [3000] 313 [3000] 314 [3000] 315 [3000] 316 [3000] 317 [3000] 318 [3000] 319 [3000] 320 [3000] 321 [3000] 322 [3000] 323 [3000] 324 [3000] 325 [3000] 326 [3000] 327 [3000] 328 [3000] 329 [3000] 330 [3000] 331 [3000] 332 [3000] 333 [3000] 334 [3000] 335 [3000] 336 [3000] 337 [3000] 338 [3000] 339 [3000] 340 [3000] 341 [3000] 342 [3000] 343 [3000] 344 [3000] 345 [3000] 346 [3000] 347 [3000] 348 [3000] 349 [3000] 350 [3000] 351 [3000] 352 [3000] 353 [3000] 354 [3000] 355 [3000] 356 [3000] 357 [3000] 358 [3000] 359 [3000] 360 [3000] 361 [3000] 362 [3000] 363 [3000] 364 [3000] 365 [3000] 366 [3000] 367 [3000] 368 [3000] 369 [3000] 370 [3000] 371 [3000] 372 [3000] 373 [3000] 374 [3000] 375 [3000] 376 [3000] 377 [3000] 378 [3000] 379 [3000] 380 [3000] 381 [3000] 382 [3000] 383 [3000] 384 [3000] 385 [3000] 386 [3000] 387 [3000] 388 [3000] 389 [3000] 390 [3000] 391 [3000] 392 [3000] 393 [3000] 394 [3000] 395 [3000] 396 [3000] 397 [3000] 398 [3000] 399 [3000] 400 [3000] 401 [3000] 402 [3000] 403 [3000] 404 [3000] 405 [3000] 406 [3000] 407 [3000] 408 [3000] 409 [3000] 410 [3000] 411 [3000] 412 [3000] 413 [3000] 414 [3000] 415 [3000] 416 [3000] 417 [3000] 418 [3000] 419 [3000] 420 [3000] 421 [3000] 422 [3000] 423 [3000] 424 [3000] 425 [3000] 426 [3000] 427 [3000] 428 [3000] 429 [3000] 430 [3000] 431 [3000] 432 [3000] 433 [3000] 434 [3000] 435 [3000] 436 [3000] 437 [3000] 438 [3000] 439 [3000] 440 [3000] 441 [3000] 442 [3000] 443 [3000] 444 [3000] 445 [3000] 446 [3000] 447 [3000] 448 [3000] 449 [3000] 450 [3000] 451 [3000] 452 [3000] 453 [3000] 454 [3000] 455 [3000] 456 [3000] 457 [3000] 458 [3000] 459 [3000] 460 [3000] 461 [3000] 462 [3000] 463 [3000] 464 [3000] 465 [3000] 466 [3000] 467 [3000] 468 [3000] 469 [3000] 470 [3000] 471 [3000] 472 [3000] 473 [3000] 474 [3000] 475 [3000] 476 [3000] 477 [3000] 478 [3000] 479 [3000] 480 [3000] 481 [3000] 482 [3000] 483 [3000] 484 [3000] 485 [3000] 486 [3000] 487 [3000] 488 [3000] 489 [3000] 490 [3000] 491 [3000] 492 [3000] 493 [3000] 494 [3000] 495 [3000] 496 [3000] 497 [3000] 498 [3000] 499 [3000] 500 [3000]

Zur gefl. Beachtung! Für die „Niederrheinische Volkszeitung" aufgegebene Anzeigen werden auch **einmal kostenlos** in den in einer Auflage von 11,300 Exemplaren erscheinenden **„Crefelder Stadt-Anzeiger"** aufgenommen. Auf diese Weise gelangen Inserate der „Niederrheinischen Volkszeitung" in **18—20,000** Haushaltungen und Familien und in Hände von etwa **60—70,000** regelmäßigen Lesern.